



Biophysikalische-Gefäßtherapie

- Biophotonen

Zukunftsweisende physikalische
Therapieform

Ratgeber für den täglichen Gebrauch

5. Auflage 2016

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Über den Inhalt:

- Seite 3 **Die Biophotonen-Therapie**
Die Kraft des roten Lichts
Die Synergie von Biophotonen und Energiefeldwirkung
Ein Therapiesystem für alle
Die neuen Schönmacher
- Seite 6 **Rotlicht und seine heilende Wirkung**
Ohne Licht kein Leben, auch in der Zelle nicht
Für mehr Sauerstoff im Blut
- Seite 10 **Programme und Anwendung der Biophotonen-Therapie**
Kopf, Körper, Gelenke, Stoffwechsel
- Seite 11 **Sonderprogramme**
Energie & Power
Schlaf- und Entspannung
- Seite 11 **Ganzkörper-Applikator**
- Seite 12 **Die pulsierende Biophysikalische-Gefäßtherapie**
Heilung durch Energiefelder – altbewährt
- Seite 14 **Das Therapiesystem**
Systemaufbau und Zubehör
Steuergerät, Ganzkörper-Applikator,
Die Anwendung
Reaktionen im Körper
- Seite 15 **Therapeutische Wirkung**
Allgemeine Effekte
Reaktive Phase – Positive Anzeichen
Gut kombinierbar mit anderen Heilmethoden
Behandlungsdauer
Sport
Steigerung der Leistungsfähigkeit
Schmerztherapie
Regeneration und Altersverzögerung
Sauerstoff gegen das Alter
Absolute Kontraindikationen
Ohne Nebenwirkung
- Seite 23 **Kosten der biophysikalischen Gefäß - und Biophotonen-Therapie**
- Seite 24 **Anwendung von A bis Z**

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Bitte beachten Sie diesen Hinweis!

Die in diesem Ratgeber ausgedruckten Empfehlungen basieren auf den langjährigen Erfahrungen von Medizinern und Therapeuten.

Wir empfehlen immer den kompetenten Rat eines Mediziners oder Therapeuten vor jeder Behandlung einzuholen.

I. Teil

Die Biophotonen-Therapie

Eine neue Technologie revolutioniert den Einsatz von Lichtenergie und energetischen Feldern zur Anregung der menschlichen Selbstheilungskräfte und des Energiestoffwechsels.

Die Kraft roten des Lichts

In den 90ziger Jahren erfolgte eine Studie, die für Pflanzenwachstumsexperimente der NASA im Weltraum entwickelt wurde. Sie lieferte die Aussicht, Licht bis tief ins Körpergewebe einzuführen, um dort die Wundheilung und das Gewebewachstum zu fördern.

Wissenschaftler lernten nun, wie Zellen Licht in Energie umwandeln und welche Wellenlängen des Lichtes am anregenden Wachstum in den unterschiedlichen Arten der Zellen am wirkungsvollsten sind. Prof. Whelan und seine Mannschaft haben im Labor gezeigt, dass Haut- und Muskelzellen, die in Kulturen wachsen und dem LED-Infrarotlicht ausgesetzt sind, um 150% bis 200% schneller wachsen als die, die nicht durch das Licht angeregt werden. LED's stimulieren also die grundlegenden Energieprozesse in den Mitochondrien jeder einzelnen Zelle, besonders wenn Licht nahe am Infrarot-bereich zur Aktivierung verwendet wird.

Diese von der NASA finanzierten Studien, wurden dann unter der Leitung von Prof. Dr. Harry T. Whelan an der Universität von Wisconsin, USA fortgeführt.

Prof. Whelan sagt hierzu: „Normalerweise erhalten Zellen ihre Energie aus der Nahrung, die wir zu uns nehmen, aber Zellen können auch Licht benutzen, um Energie zu erzeugen. Was wir bei Patienten und bei Laborzellkulturen sehen konnten, wies alles darauf hin, dass das Nahinfrarote Licht, welches durch diese LED's emittiert wird, für die Erhöhung der Zellenergie offenbar perfekt ist.“

Dies bedeutet, dass diese LED's die Zellenergie enorm steigern und somit jede Regeneration beschleunigen.

Prof. Whelan forschte auch, ob LED's Muskel- Knochenverletzungen heilen können, die bis dahin nicht durch traditionelle Therapie geheilt wurden. Auch hierzu zeigte sich dieses spezielle Licht als äußerst erfolgreich. Muskel- und Knochenatrophien (Schwund) sind bei Astronauten gut dokumentiert. Auch diverse kleinere im All zugezogene Verletzungen heilten erst nach der Landung auf der Erde ab. Aber auch auf der Erde ist Muskel- und Knochenschwund kein

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

unbekanntes Problem. So ist bei Menschen, die ständig oder langfristig an Bewegungsmangel leiden, oder krankheitsbedingt längere Zeit ans Bett gefesselt sind, ein Abbau von Muskel- und Knochenmasse zwangsläufig die Folge. Auch Sportler, die eine Zeitlang nicht trainierten, kennen dieses Problem zur Genüge.

Lichtemittierte Dioden (LED's) bilden eine wirksame Alternative zu Lasern; sie können so konstruiert werden, dass sie verschiedene Bündel unterschiedlicher Wellenlängen in einem Gerät erzeugen können. LED's können nach Art flacher Paneele angeordnet werden, um Flächenwunden optimal zu behandeln.

Mögliche Anwendungsgebiete im Bereich von schweren Verbrennungen, Quetschwunden, nicht heilende Brüche, Muskel- und Knochenatrophie (Schwund) und Geweberegeneration.

Die verwendeten Wellenlängen des Nahinfrarotlichtes sind lang genug, um tief in menschliches Gewebe einzudringen. Und weil sie Licht ohne Hitze liefern können, sind sie sicherer als die meisten Laser.

Die Wellenlängen des verwendeten Lichts wirken bei einer ganzen Serie von Problemen, was ihren Einsatz nicht nur für Kranke interessant macht. So zum Beispiel das beschleunigte Wachstum von Muskel-, Knochen-, Haut und Subkutangewebe (Gewebe unter der (Leder-)Haut), ein äußerst wichtiger Faktor für jeden Sportler. Aber auch bei degenerativen und chronischen Zuständen sind eben diese Faktoren, die den Einsatz der speziellen Lichtwellen so wertvoll machen.

Prof. Whelan ist für seine Forschungen und den Gebrauch der LED's zur Wundheilung in die Ruhmeshalle der NASA eingegangen.

Die biophysikalische Gefäßtherapie

Energetische Felder durchdringen vollständig den Körper und wirken auf jede Zelle. Dieses führt zur Verbesserung des Energiestoffwechsels und der Sauerstoffverwertung im Gewebe.

Sehr gut erforscht sind die Wirkungen von elektromagnetischen Feldern bei der verbesserten Heilung von Knochenbrüchen, bei der Schmerzreduktion, und auch bei rheumatischen Leiden.

Am GSF-Institut für molekulare Virologie wurde nachgewiesen, dass von Knochenzellen unter dem Einfluss niederfrequenter elektromagnetischer Felder verstärkt Bausteine für den Aufbau der Knochensubstanz produziert werden.

Eine Studie die an der Loma Linda Universität, Kalifornien, USA durchgeführt wurde zeigt, dass selbst schwache elektromagnetische Felder die CA-Aufnahme (Kalzium) von Knochenzellen um den Faktor 5 gesteigert wurde.

Erst in jüngster Zeit konnte nachgewiesen werden, dass sich unter der Einwirkung energetischer Felder auch die Knorpelsubstanz der Gelenke regenerieren kann. Diese Erkenntnisse gehen auf die Beobachtung zurück, dass auf den Knochen einwirkende physikalische Kräfte winzige piezoelektrische Ströme verursachen. Diese stellen eine die Knochenbildung fördernde Kraft dar. Ähnliche Mechanismen sind die Abstriche, die man machen muss, dass sich nur regenerieren kann, was auch noch vorhanden ist.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Bezeichnend ist, dass sowohl bei den Forschungen des GSF-Instituts für molekulare Virologie, als auch bei den Studien an der Loma Linda Universität eine Steigerung um den Faktor 5 erreicht wurde. In beiden Fällen wurde mit Frequenzen unter 20Hz gearbeitet.

Die Synergie von Biophotonen und Energiefeldwirkung

Beide Einzeltechniken haben ähnliche sich ergänzende Wirkungsweisen, die Wirkungen liegen auf der energetischen Ebene. So kann durch induzierte Spannungspotentiale an der Zellmembran ATP (Zellbausteine) in der Zelle gebildet werden, wodurch Energie in der Zelle gespeichert und der Zellstoffwechsel angeregt wird.

Induzierte Spannungspotentiale, die an der Zellmembran zusätzlich zu den natürlichen Potential-Differenzen wirksam werden, beschleunigen und aktivieren die Transportprozesse in- und außerhalb der Zelle.

Die Zellen werden dadurch optimal versorgt bzw. entgiftet und der Stoffwechsel normalisiert sich. Zudem wird die Sauerstofffreisetzung aus dem Hämoglobin gefördert.

Durch die gemeinsame Wirkung der Biophotonenstrahlung und des pulsierenden Energiefeldes tritt auch ein schneller Anstieg der Zellspannung auf ihr natürliches Niveau von 70 bis 90 mV ein. Durch den kombinierten gleichzeitigen Einsatz beider Wirksysteme ergibt sich die synergetische Wirkung, d.h. „Das Ganze ist wie die Summe aller Teile“.



Positive Synergie-Effekte

Die Biophotonen, der erzeugten Lichtstrahlung verschiedener Wellenlängen, die in biologische Materialien eindringt, neigen dazu, ihre Energie abzugeben. Sie übertragen ihre Energie an die Moleküle des Organismus, deren Energieniveau mit ihrer eigenen Energie übereinstimmen. An Molekülen, mit denen sie in Hinblick auf die Energie nichts gemein haben, strahlen sie vorbei.

Die Durchdringtiefe der erzeugten Biophotonenstrahlung, ist von der Absorption durch verschiedene Gewebe abhängig. Gemäß der Leistung werden tiefer liegende Gewebeschichten noch ausreichend bestrahlt.

So absorbieren (aufsaugen) zum Beispiel Haut, die Unterhaut und die Muskeln 20 bis 30%, die Knochen ungefähr 50% und die parenchymatösen Organe (Leber, Milz, Niere, Pankreas, Nebennieren, Hoden und blutbildende Organe etc.) bis zu 100% der Energie.

Die natürliche Anregung der körpereigenen Reparaturmechanismen

Speziell im Alter leiden viele Menschen an sogenannten degenerativen Erkrankungen. Hier ist vor allem die Arthrose, die eine nicht entzündliche Gelenkerkrankung ist, zu nennen. An ihr leiden

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

ca. 80% aller 50jährigen, wobei Frauen häufiger betroffen sind, als Männer. In der Umgangssprache hört man immer wieder den Begriff „Gelenkverschleiß“. Dies ist aber ein Trugschluss. Denn verleitet er doch viele Menschen dazu, es als Entschuldigung für zu wenig ausgleichende Bewegung herzunehmen. Aber genau dieses ist ein grober Fehler.

Oft werden Bewegungseinschränkungen und auch Schmerzen ertragen, was genau das Gegenteil bewirkt. Denn bei Nichtbewegung werden die Beschwerden mit der Zeit nur noch größer. Zudem werden durch eine Schutzhaltung, die praktisch als Automatismus folgt, falsche Bewegungen antrainiert.

Hier kann durch die kombinierte Wirkung von Licht und pulsierendem Energiefeld massiv helfend eingegriffen werden. Die Anwendung im Bereich der Gelenke bewirkt eine schnelle Schmerzreduktion. Zudem kommt hier auch der abschwellende Effekt zum Tragen. Der Energiestoffwechsel, sowie die körpereigenen Reparaturmechanismen werden angeregt. Es setzt ein örtlich schmerzstillender Effekt, ebenso wie eine Durchwärmung der Gewebestruktur ein. Alles in allem eine wesentliche Verbesserung der Beweglichkeit.

Ein Therapiesystem – für alle ...

Für alle Menschen ist dies ein sehr probates Therapiesystem, um eine schnellere Regeneration zu erreichen. Besonders bei Verletzungen und Mikroverletzungen wie zum Beispiel: Muskelfaserrisse, Zerrungen, Prellungen sowie hieraus entstehende Hämatome. Muskel- und Bänderisse sind ebenso zu beleuchten, dass gilt auch für Hautabschürfungen sowie tiefere- und oberflächliche Verletzungen. Werden Zellen verletzt lässt die Intensität des Lichtes in den Zellen nach und der Weg in Richtung Störung, Krankheit und im schlimmsten Fall Tod ist programmiert.

Die neuen Schönmacher

Für unsere Gesundheit dient die Biophotonen-Therapie nicht nur für unser Inneres, sondern maßgeblich auch für unser Äußeres. Eine schöne glatte und faltenfreie Haut wünschen wir uns in jeder Lebensphase. Viele Cremes und Lotion sind daher der Lebensbegleiter bis ins hohe Alter und die Wirkungen bleiben oft leider nur ein Wunschtraum.



Erstmals sind Erfolge da, die mit der Biophotonen-Therapie und hyaluronsäurehaltigen Präparaten durchgeführt wurden. Nach Auftragen mit anschließender täglich 15minütigen Behandlung waren mit der Biophotonendusche schon nach 30 Tagen eine fast jugendliche, frisch wirkende Gesichtshaut gut erkennbar.

In der Wundheilforschung hat man festgestellt, dass durch entsprechenden Einsatz der Biophotonen-Therapie die Wundheilung, die vorzeitige Hautalterung unter Anderem wirksam behandeln kann. Ob Falten, Pigmentflecken, rote Äderchen oder das Erschlaffen der Haut: für jedes Problem gibt es wirksame Behandlungsmöglichkeiten, die sich mit der Biophotonen-Therapie erfolgreich behandeln lassen.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Rotlicht und seine Wirkung!

Die innovative Biophysikalische-Gefäßtherapie für die Hormonharmonisierung und Zellstimulation

- Das Immunsystem ist verantwortlich für die Abwehr und die Ausheilung von viralen und bakteriellen, aber auch von Pilz- und anderen Infektionen.
- Ununterbrochen versuchen diese Bakterien, Viren, Pilze und Parasiten in unseren Körper einzudringen. Sie befinden sich in der Atemluft, den Nahrungsmitteln, auf unserer Haut und sogar in unserem Körper, z.B. im Verdauungssystem.
- Ein gesundes Immunsystem zerstört die Schadstoffe, die für den Organismus gefährlich sind und entfernt sie aus dem Körper.
- Jeden Tag wird der Körper des Menschen zum Tatort eines spannenden „Krimis“. Angreifer aus der Welt der Mikroben liefern sich mit unserem Abwehrsystem „Gefechte“ auf Leben und Tod.
- Normalerweise gewinnen wir diesen Kampf, der meist unbemerkt im Verborgenen tobt. Erst wenn die Erreger wichtige Verteidigungslinien durchbrechen alarmieren uns Krankheitszeichen.
- Um diesen dauernden körpereigenen Kampf zu gewinnen, sind viele verschiedene Zellen notwendig. Alle diese Zellen tauschen untereinander Informationen aus und regulieren sich auf diese Art selber.
- Diese Art von Regulationssystem ist fein gesteuert und deshalb anfällig für Störungen.
- Störungen können ausgelöst werden durch Bewegungsmangel, falsche Ernährung, Umweltgifte, Rauchen, schädigende Medikamente, hormonelle Veränderungen, aber auch durch psychosoziale Konflikte und Stress.
- Also auch schlechte Stimmung schlägt aufs Immunsystem. Denn immer, wenn im Gehirn Regionen am Werk sind, die mit negativen Gefühlen zu tun haben, lässt auch die Aktivität des Immunsystems nach. Dies fanden u. a. Forscher der University of Wisconsin-Madison und veröffentlichten ihre Ergebnisse in den Proceedings der amerikanischen nationalen Akademie der Wissenschaften.
- Für unseren Organismus ist es entscheidend, dass das körpereigene Alarmsystem ständig in Alarmbereitschaft ist und sofort aktiviert werden kann.
- Unser Immunsystem arbeitet dabei mit Lichtsignalen, diese nennt man Biophotonen. Mit Hilfe der Biophotonen, also der Lichtsignale, können die Zellen untereinander Informationen austauschen.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Ohne Licht kein Leben, auch nicht in der Zelle!

- Ohne Licht wäre Leben nicht möglich. Die positive Wirkung z.B. des Sonnenlichts auf unser Wohlbefinden kennt ein jeder. Man denke nur an die sonnenarmen Wintermonate wo es leicht zu Depressionen und Grippalen-Infektionen kommt.
- Doch wie weit die Bedeutung des Lichtes für die Menschen wirklich reicht, lässt sich erst erahnen seit der Bio-Physik inzwischen nachweisen konnte, dass Licht in jeder Zelle unseres Körpers vorhanden ist.
- Der menschliche Körper hat etwa: 100 Organe, 650 Muskeln, 206 Knochen und 68 Gelenke.
- In jeder Minute sterben und entstehen 100 Millionen Zellen. Jede Zelle empfängt mehrere 1000 Botschaften in der Sekunde. Die Informationen verbreiten sich mit 320 Stundenkilometern. Nur 2/100 Sekunden sind nötig damit eine am Fuß empfangene Information bis in das Gehirn gelangt.
- Hierzu ist ein intaktes Informationssystem in unserem Körper notwendig. Wir wissen heute, dass diese Zellinformationen die Form von Licht hat und in unseren Zellen von einer „Antenne“ empfangen und ausgesandt wird. Diese „Antenne“ ist Teil der DNS.
- So unglaublich das manchem erscheinen mag, es ist also Licht in unseren Zellen. Dies wurde 1975 von deutschen Biophysikern unter der Leitung von Professor Fritz A. Popp mit modernsten Forschungsmethoden bewiesen.
- Forscher in aller Welt haben seither bestätigt, dass unsere Körperzellen Licht abgeben. Professor Popp spricht von Bio-Biophotonen. Biophotonen sind Lichtquanten und BIO weil sie von lebenden Zellen abgegeben werden.
- Einige Physiker der neuen Wissenschaft sind überzeugt, dass das Licht in unseren Zellen Teil eines Energiefeldes ist, das den gesamten Körper steuert. „Diejenigen, die von Aura sprechen, meinen sicherlich das, was wir messen.“
- Biophotonen, also Lichtbündel, regeln mithin viele Abläufe in unserem Organismus. Man könnte sagen, sie regulieren die Zusammenhänge, sie bringen Ordnung in das Chaos.
- Der erste, der sich umfassend mit den Biophotonen befasste, ist Prof. Fritz A. Popp, Leiter des Instituts für Biophysik in Kaiserslautern. Für ihn und für mittlerweile sehr viele Wissenschaftler und Therapeuten weltweit steht fest:
- Erkrankungen, also Störungen des Immunsystems sind auf Lichtmangel der Zellen zurückzuführen.
- Wenig Licht in unseren Zellen und damit Störungen der Abwehrregulation können das Entstehen und das Fortschreiten von Krankheiten verursachen, so z.B. von chronischen Infektionen, chronischen Durchblutungsstörungen im gesamten Körper besonders auffällig

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

in den Beinen, Kopf und Herzkranzgefäßen, allergischen und rheumatologischen Krankheitsbildern, Hautkrankheiten, und natürlich auch AIDS.

Als erste und grundlegende Behandlungsmaßnahme muss also versucht werden die Fehlsteuerung im Immunsystem zu korrigieren

- Sind also Zellen verletzt, lässt die Intensität des Lichtes nach. Führt man den verletzten und geschwächten Zellen jedoch Licht in Form von Biophotonen zu, werden sie dazu angeregt sich zu regenerieren und bringen Ordnung in das Kommunikationschaos des Immunsystems. Man bezeichnet heute die Biophotonen als die Sprache der Zellen.
- Das Therapiesystem nutzt die Heilkraft des Lichtes zur biologischen Stimulation der Zellen und zur Harmonisierung der Hormonproduktion.
- Die vom Gerät produzierten gepulsten Biophotonen in Kombination mit dem in Hintergrund ebenfalls gepulsten Energiefeld werden von der Haut aufgesaugt (absorbiert), vervielfältigt und verteilen sich im Körper und sind somit überall präsent. Stoßen sie auf erkrankte Zellen verstärken sie die geschwächten Biophotonen und stimulieren diese Zellen zur Regeneration.
- Mit Hilfe der Kombination Biophotonen und Energiefeld lassen sich die Störungen im Informationsaustausch und damit auch die Grundlagen des Krankheitsgeschehens gezielt beheben. Sie sind in der Lage, die Selbstheilungs- und Regulierungskräfte zu aktivieren bzw. zu beschleunigen.
- Es kommt mit der Erhöhung der biologischen Energieübertragung, zu einem angeregten Zellstoffwechsel. Dies wiederum führt zu einer verbesserten Durchblutung und dadurch erfolgt eine bessere Nährstoffversorgung und Aktivierung aller Zellen. Gleichzeitig kommt es zu einer erhöhten Sauerstoffversorgung und damit zu einer verbesserten Sauerstoffanreicherung im Gewebe.

Die Therapie wird in 2 Behandlungsarten aufgeteilt

a) Die Behandlung von Schmerzen, Entzündungen, Wunden, Frakturen, Ischias, Lumbago usw. erfolgt mit dem Bestrahlungskopf lokal nach vorheriger Grundbehandlung über Handgelenke, Ohren und Nacken.

Bei lokaler Behandlung werden die Biophotonen die im Gerät erzeugt werden über die Haut aufgesaugt. Das zusätzliche Energiefeld sorgt für eine entsprechende Tiefenwirkung. Die erkrankten Zellen nehmen so die Biophotonen auf und stimulieren die Zellen zur Regeneration.

b) Die Behandlung vegetativer Störungen erfolgt über die Hormonregulation. Hier wird mit dem Bestrahlungskopf je 15 Minuten an beiden Innenhandgelenken, an beiden Ohren, und im Nacken behandelt.

Die Biophotonen werden über die Haut aufgesaugt und verteilen sich über das Nervensystem im gesamten Körper. Sie gelangen zum Gehirn und führen hier im Sinne der Harmonisierung eine

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Hormonregulation der Hormone Endorphine und Serotonin durch. Ebenfalls kommt es über die Nebennieren zu einer modifizierten Produktion von DHEA und Cortisol.

Endorphine, auch endogenes Morphin genannt, die sich vom chemischen Aufbau her dem Morphin ähneln, sind Hormone, die als verantwortlich bzw. mitwirkend gelten für verschiedene Funktionen, so für die Schmerzlinderung und das Wohlbefinden.

Wenn also z.B. bei Schmerzen oder auch die Stimmungslage angegriffen ist, wirkt die Biophotonen-Therapie somatopsychisch oder psychosomatisch.

Weiterhin haben die Endorphine einen kontrollierenden Einfluss auf die Reaktionen des Körpers in Stress-Situationen und auf die homöostatischen Mechanismen wie Herzkreislauf, Atmung, Verdauung und Thermoregulation.

Bei Menschen mit chronischen Schmerzen hat man einen niedrigen Endorphinspiegel in der Gehirnflüssigkeit festgestellt. Mit der Biophotonen-Therapie lässt sich der Endorphinspiegel anheben. Die Schmerzen werden gelindert und die Stimmungslage verbessert.

Gerade das Prinzip der freien Verteilung der Biophotonen im Körper bedeutet, dass der Bestrahlungskopf (Applikator) schlicht und einfach nur auf verschiedene Körperstellen aufgesetzt zu werden braucht.

Bei Hauterkrankungen, Wunden, Entzündungen, Schmerzen und Verbrennungen usw. wird der Bestrahlungskopf zusätzlich zwischen 15 und 45 (3 x 15) Minuten auf den lokalen Bereich angelegt.

Die Behandlung ist einfach und angenehm. Schädliche Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Kontraindiziert ist die Behandlung bei Tragen eines Herzschrittmachers und in der Schwangerschaft.

Für mehr Sauerstoff im Blut

Hier hat man die Möglichkeit, eine nichtinvasive Einwirkung auf das Blut, (ohne Beschädigung der Haut) vorzunehmen. Das Blut ist ein aktiver Photoabsorber für den nahen Infrarotbereich. Aus diesem Grunde kann ein hoher Regenerationseffekt erzielt werden. Andererseits macht eine niedrige Biophotonenenergie die Anwendung praktisch ungefährlich. Die große lichtemittierende 64 LED's Fläche des Lichtkopfes erlaubt es, in kurzer Zeit (1 bis 2 x 15 Minuten) real mehr als einen Umlauf des zirkulierenden Blutes zu beleuchten.



Biophotonen-Handdusche

Anwendung: Eine nichtinvasive Einwirkung auf das Blut als Einzelanwendung findet breite Anwendung. Dafür wird das Programm 1 gewählt. Der Lichtkopf wird zuerst in die linke Armbeuge (Ellenbogenarterie) und anschließend in die rechte Armbeuge gelegt und das jeweils für 15 Minuten.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Die Vorteile für den Anwender sind

Schneller einsetzende Heilung, manchmal sofortige Linderung des Schmerzes, konsequente Genesung, ganzheitliche Therapie.

Immer mehr Wissenschaftler bezeichnen die Biophotonen-Therapie schon heute als die Informationstherapie der Zukunft.

Bei der Verwendung der Biophotonentherapie

sind in jedem Programm bestimmte Energiefeldfrequenzen zur Verbesserung des therapeutischen Erfolgs eingebaut und den Behandlungszielen in den Programmen angepasst. Generell wird dadurch eine bessere Tiefenwirkung erreicht. Die bekannten Wirkungen des roten Lichts: Verbesserung der Zellaktivität und des Immunsystems sowie der Schmerzlinderung sind bei der Behandlung chronischer Beschwerden sehr wertvoll. Die Nutzung von Rotlicht ist unter anderem bei Infekten der Nebenhöhlen seit langer Zeit bekannt. Ein Energietransfer mit Hilfe der „SCHUHMANN-FREQUENZ“ und dem HM-Impuls ist in allen Programmen integriert.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Programme und Anwendung der Biophotonen-Therapie

Programm P₁= Kopf

Verbesserung der Durchblutung bis in die feinsten Gefäße, Optimierung des Sauerstoffgehaltes im Blut: Bei Kopfschmerzen, Migräne, Hörschwäche und Tinnitus, Sehschwäche, Nervenschmerzen, diabetische Spätfolgen, schlechte Wundheilung (z.B. Mund + Nase), Schmerzlinderung



Biophotonen-Handdusche

Anwendung: Den aktiven (leuchtenden) Lichtkopf auf die unbedeckte Körperstelle, zweckmäßigerweise im Schulter-/Nacken-/Halswirbelbereich halten oder legen. Nach 15 Minuten wird die Anwendung automatisch beendet, sollte anschließend jedoch bis zu 3 x wiederholt werden sowie mehrmals täglich. Nebenwirkungen sind nicht bekannt!

Programm P₂ = Körper

Bei rheumatischen Beschwerden, Arthrose, Narben- und Phantomschmerzen hat die schmerzlindernde, entspannende Wirkung eine wichtige Funktion. Eine gestörte Wundheilung zeigt bei der Behandlung mit Kombination von Biophotonenlicht und pulsierendem Energiefeld in der Haut (Akne, Falten, Pigmentflecken, rote Äderchen, Hauterschlaffung, Zellulite, Neurodermitis u.a.) und in tieferen Lagen sehr gute Erfolge. Ebenso bei Narben- und Phantomschmerzen.

Biophotonen-Handdusche

Anwendung: Den (leuchtenden) Lichtkopf auf die unbedeckte Körperstelle, zweckmäßigerweise an Problemzonen, Schmerzzonen und Maximalpunkten halten oder legen. Nach 15 Minuten wird die Anwendung automatisch beendet, sollte anschließend jedoch bis zu 3 x wiederholt werden sowie mehrmals täglich. Nebenwirkungen sind nicht bekannt!

Programm P₃ = Gelenke

Alle degenerativen Erkrankungen am Bewegungsapparat sind eine Domäne der Biophysikalische-Gefäßtherapie, verbunden mit dem Biophotonenlicht zeigen sie zusammen mit der Schmerzbekämpfung, ein gutes Behandlungskonzept. Bei orthopädischen Problemen, z. B. Arthrose, Bandscheiben- und Wirbelsäulenerkrankungen, Knorpelschäden nach Operationen am Bewegungsapparat, bei gestörter Wundheilung und starken Schmerzen.

Biophotonen-Handdusche

Anwendung: Den aktiven (leuchtenden) Lichtkopf auf die unbedeckte Körperstelle, zweckmäßigerweise an Problemzonen, Schmerzzonen und Maximalpunkten halten oder legen. Nach 15 Minuten wird die Anwendung automatisch beendet, sollte anschließend jedoch bis zu 3 x wiederholt werden sowie mehrmals täglich. Nebenwirkungen sind nicht bekannt!

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Programm P₄ = Stoffwechsel

Durch blutgefäßspezifische Frequenzen steht in diesem Programm die Herz-Kreislaufspezifische Wirkung im Vordergrund. Wetterfühligkeit, Kopfschmerzen, Stressprobleme werden oft durch regenerative Ruhe mit Hilfe der Ökonomisierung des Herz- Kreislaufsystems verbessert. Die Verbesserung des Energiehaushalts, der z.B. bei chronischen Schmerzen, zeigt oft eine angenehme Erleichterung, die z.B. durch zusätzliche Gaben von Mineralstoffen und Q 10 noch besser werden kann.

Biophotonen-Handdusche

Anwendung: Den aktiven (leuchtenden) Lichtkopf auf die unbedeckte Körperstelle, zweckmäßigerweise an Problemzonen, Schmerzzonen und Maximalpunkten halten oder legen. Nach 15 Minuten wird die Anwendung automatisch beendet, sollte anschließend jedoch bis zu 3 x wiederholt werden sowie mehrmals täglich. Nebenwirkungen sind nicht bekannt!

Sonderprogramme

Programm P₅= Energie & Power (alle 4 LED leuchten)

(Kann nur in Verbindung mit dem Ganzkörper-Applikator angewendet werden)

Das Energieprogramm transferiert verbrauchte Energie bei Leistungsschwäche und Müdigkeit. Beim Sport, vor der Aufwärmphase und der Regeneration nach Training und Wettkampf ist dieses Programm sehr hilfreich zur beschleunigten Energiegewinnung. Dauer: 10 Minuten

Schlaf-/Entspannungsprogramm

Zuschaltung bei den Programmen P₁ bis P₄ durch Drücken der Taste: Nachtprogramm. Nach Beendigung des gewählten Therapieprogramm wird automatisch das Schlaf-/Entspannungsprogramm für 360 Minuten (6 Stunden) aktiviert.

Wirkung: Beruhigend, schlaffördernd, ausgleichend, entspannend durch erhöhten Energietransfer / Melatoninstimulation.

Ganzkörper-Applikator

Ganzkörper-Applikator* am ganzen Körper - 360 Minuten - kann allen „Energiefeld-Programmen durch Drücken der „Taste“ zugeschaltet werden!

***Ganzkörper-Applikator** Die beste therapeutische Wirkung wird erzielt, wenn die Therapie in der Nacht während der Regenerierungsphase (Schlaf) erfolgt. Dazu den Ganzkörper-Applikator auf der Matratze im Bett verlegen.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

II. Teil

Die pulsierende biophysikalische Gefäßtherapie

Was bewirken pulsierende Energiefelder?

Sie fördern den Zellstoffwechsel, die Durchblutung und steigern das körperliche Wohlbefinden

Sie dienen der Gesundheitsprophylaxe und dem allgemeinen Leistungs- und Energieaufbau; aber auch der Regeneration und Steigerung der körpereigenen Abwehrkräfte

Sie sind zur Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens durch Förderung von Entspannung, Schlaf und Stressabbau geeignet

Auch zur begleitenden therapeutischen Behandlung von funktionell bedingten Durchblutungsstörungen, allgemeinen Herz-, Kreislauf- und Blutdruckbeschwerden.

Zur begleitenden Aktivierungen von Wundheilungs- und Knochenheilungsprozessen bzw. zur unterstützenden Behandlung von Verschleißerscheinungen.

Zur unterstützenden therapeutischen Behandlung von degenerativen Erkrankungen der Knochen und Gelenke.

Zum Vorbeugen von vielen im Alter auftretenden Krankheiten. Sie gewinnen Kraft, Zuversicht und Selbstvertrauen zurück. Die Lebensqualität erhöht sich um ein Vielfaches.

Mehr Vitalität durch die biophysikalische Gefäßtherapie

Gesundheit ist unser höchstes Gut, aber keine Selbstverständlichkeit. Um unsere Gesundheit zu erhalten und vor Schäden zu bewahren, arbeiten die Selbstheilungskräfte unseres Organismus unentwegt. Energie bildet die Grundlage für diesen Ablauf.

Abnahme der Körperenergie

Durch äußere Störfaktoren, eigene Nachlässigkeit und den unvermeidbaren Alterungsverschleiß nimmt die Produktion von Körperenergie ab. Dieser Prozess beginnt bereits mit 20 Jahren; im Alter von 40 Jahren liegt der Energieabfall bei 80 % und beschleunigt sich mit zunehmendem Alter. Als Folge des sinkenden Energiepotentials verschiebt sich das biologische Gleichgewicht mehr und mehr. Die körperliche Leistungsfähigkeit verringert sich und der geschwächte

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Organismus kann den Energiebedarf aus eigener Kraft nicht mehr ausreichend decken. Erste Warnzeichen sind Befindlichkeitsstörungen und Überreaktionen. Das Krankheitsrisiko nimmt zu.

Die genetische Veranlagung gibt jedem ein unterschiedliches Maß an Lebensenergie mit. Aber erst der bewusste Umgang mit den eigenen Ressourcen macht die Vitalität eines Menschen aus.

Harmonisierende Hilfsmittel

Um den Kreislauf zu entgehen, müssen wirkungsvolle Gegenstrategien entwickelt werden. Unter den heutigen Bedingungen reicht für den optimalen Erhalt der Widerstandskräfte des Organismus eine gesundheitsbewußte Lebensweise nicht mehr aus: Die negativen Veränderungen der Naturbestimmten Ordnungs-Prinzipien harmonisieren nicht mehr mit unseren natürlichen Lebensbedürfnissen. Für einen umfassenden Gesundheitsschutz und die effektive Vorbeugung von Krankheiten sind also unterstützende Hilfsmittel unumgänglich.

Vitalisierende Energiezufuhr

Eine vorteilhafte Alternative zur positiven Beeinflussung der Lebenskurve stellt die Nutzung der pulsierenden Biophysikalische-Gefäßtherapie dar, der Weiterentwicklung eines uralten energetischen Naturheilverfahrens zum Ausgleich und zur Regeneration der körpereigenen Energieversorgung und ganzheitlichen Harmonisierung des Organismus. Im Unterschied zu den bisherigen Energie-feldverfahren wurden Wirksamkeit und Verträglichkeit durch die folgenden 3 entscheidenden Komponenten optimiert:

>Pulsierende Induktion >Frequenzbündelung >Resonanzeffekt

Die positive Wirkung dieser Vitaltherapie entfaltet sich schnell: Schon nach einigen Anwendungen werden neues Wohlbefinden, zunehmende Leistungsfähigkeit, eine Normalisierung der Körperfunktionen und eine gesteigerte Abwehrkraft deutlich.

Die Anwendung ist unbedenklich und frei von unerwünschten Nebenwirkungen.

Heilung durch Energiefelder – altbewährt

Das pulsierende Energiefeldverfahren ist eine wirksame Hilfe zur Selbsthilfe für den eigenverantwortlichen Gesundheitsschutz. Die heilsamen Kräfte natürlicher Energiefelder waren bereits im Altertum bekannt und wurden schon damals erfolgreich zur Aktivierung von Heilungsprozessen und zur dauerhaften Beseitigung von Schmerzen genutzt.

Energetische Kraftfelder bestimmen alle Lebensprozesse und halten sie im Gleichgewicht. Fast alle biologischen Vorgänge sind mit elektrischen Abläufen verbunden, wie z.B.: die Nervensignale. Elektrische Ladungen werden ebenfalls von magnetischen Feldern beeinflusst. Die magnetischen

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Schwingungen durchdringen den gesamten Organismus und stimulieren sanft den Energieaufbau – den wichtigsten Faktor für ein gesundes Leben.

Die Therapie kann auch zur Behandlung von Heilungsprozessen eingesetzt werden, ist aber primär als Vital- und Anti-Aging-Maßnahme zur vorbeugenden Eigenbehandlung und zur Erhaltung der geistigen und körperlichen Fitness bis ins hohe Alter gedacht.

Außerdem kann sie sehr gut mit anderen Therapiearten (z.B.: mit der Massage) kombiniert werden. Eine spezielle Vorbereitung der Therapie ist nicht erforderlich.

Das Therapiesystem

Systemaufbau und – Zubehör

Energiefeldsysteme bestehen aus einem Steuergerät und einem Ganzkörper-Applikator (Matte); beide Systembestandteile werden durch einen Stecker miteinander verbunden. Der Ganzkörper-Applikator erzeugt in Kombination mit dem Steuergerät ein pulsierendes Energiefeld mit spezifischen Impulsformen und verschiedenen Frequenzmustern, die als Programme konzipiert sind.

Steuergerät

Das gewünschte Anwendungsprogramm und die individuelle Intensitätsstufe der Energiefeldstimulation lassen sich per Tastendruck automatisch einstellen. Damit sind schon alle technischen Voraussetzungen zur Durchführung einer Energiefeldanwendung erfüllt; spezielle Kenntnisse für Aufbau und Nutzung sind nicht erforderlich.

Ganzkörper-Applikator

Der Ganzkörper-Applikator dient der Ganzkörperbehandlung und ist universell einsetzbar. In der Matte ist ein Spulensystem angeordnet, das ein homogenes Energiefeld erzeugt. Von der Windungszahl hängt die Energiefeldstärke ab. Die maximale Feldstärke beträgt auf der Applikatormatte weniger als 0,56 mT (milli Tesla) und entspricht damit etwa der Feldstärke des natürlichen Erdmagnetfelds (0,30 – 0,60 mT). Mit zunehmender Entfernung von der Applikatormatte nimmt die Intensität des Energiefelds schnell ab.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Die Intensität der Energiefelder

Neben der Programmauswahl beeinflusst die Intensität der magnetischen Kraftfelder den Anwendungserfolg, denn jeder Körper reagiert anders auf das Energiefeldverfahren. Diese unterschiedliche Sensibilität hängt von der Säure – Basen – Status jedes Menschen ab. Je niedriger der pH – Wert, desto wirksamer die Energiefelder.

Nach harter körperlicher Arbeit, Erschöpfung, Auszehrung oder Alkoholgenuss befindet sich der Organismus in einer sauren Phase und weist eine höhere Elektrosensibilität auf. Dies trifft im Prinzip auch auf energiearme, kranke, alte Menschen und Therapieneulinge zu. Sie alle reagieren empfindlicher als vitale oder >trainierte< Anwender.

Individuelle Anpassung

Die Intensität der Energiefelder sollte sich deshalb am Tagesrythmus orientieren und nach der persönlichen Elektrosensibilität richten, die sich nach ersten Anwendungserfahrungen schnell herauskristallisiert. Die Wirkung der pulsierenden Energiefelder ist individuell verschieden; abends ist der Körper jedoch generell sensibler als morgens.

Bei einem Optimalen Verhältnis von Feldstärke, Programmeinstellung, Zeitpunkt und Tagesform des Anwenders ist die Wirksamkeit am höchsten. Die Konstellation des harmonischen Zusammenspiels dieser Faktoren wird als Amplitudenfenster bezeichnet.

Die Anwendung

Mit Hilfe pulsierender elektromagnetischer Felder schafft das Resonanzverfahren im Körper natürliche Frequenz- und Feldverhältnisse zum Ausgleich und zur Regeneration körpereigener Energien und zur Kompensation negativer Zivilisationseinflüsse. Durchblutung und Zellernährung werden dadurch verbessert und die folgenden Regelkreise stimuliert: >Psyche >Stoffwechsel >Durchblutung >Regeneration >Immunsystem >Sauerstoffzufuhr

Stimulierung und Harmonisierung

Die gleichzeitige Stimulierung aller Körpersysteme sorgt für einen gleichmäßigen Energieaufbau und die ganzheitliche Harmonisierung biologischer Prozesse. Dieses Vital- und Anti-Aging-Konzept eignet sich hervorragend zur aktiven Gesundheitsvorsorge, Erhaltung körperlicher und geistiger Fitness, Therapie von Krankheiten und Schmerzen, Stressprophylaxe und zur Entspannung.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Um das Anti-Aging-Konzept wirkungsvoll zu unterstützen, sollten Sie stets auf eine ausreichende Sauerstoffversorgung der Zellen achten. Regelmäßiger Sport verbessert den Zellstoffwechsel und verstärkt die Ausscheidung von Abfallstoffen. Gerade in den eher tristen Jahreszeiten Herbst und Winter sollte man die wenigen Sonnenstrahlen ausnutzen und spazieren gehen – Sonne und frische Luft stimulieren und harmonisieren den ganzen Körper.

Regelmäßige Energiefeldanwendung

Die ganzheitlichen Anwendungen sollten täglich erfolgen, am besten in der Nacht, wenn sich der Mensch sowieso in einer Phase der Regeneration befindet.

Reaktionen im Körper

Da die magnetischen Impulse mit den körpereigenen in Frequenz und Amplitude identisch sind und Vorgänge anregen, die ohnehin im Körper ablaufen, spüren Sie während der Energiefeldanwendung keine auffälligen Veränderungen und können sich völlig entspannen oder sogar schlafen.

Obwohl Sie also nichts Bestimmtes wahrnehmen, entfalten die elektromagnetischen Kraftfelder sofort ihre Wirkung. Sie durchdringen den gesamten Körper – auch psychische Barrieren – und lösen im Organismus Resonanzen aus, die zur Energieproduktion führen; die körpereigenen Systeme werden angeregt.

Als Folge verstärkter Durchblutung stellt sich möglicherweise ein Kribbeln oder Wärmegefühl an einigen Körperstellen ein. Zeichen für eine verbesserte Zellversorgung sind dabei eine vertiefte Atmung und eine freie Stirnhöhle.

Auf die kurze Sofortreaktion folgt eine langsame Regulationsphase, die von etwa zwei Stunden (bei energiearmen Menschen) bis zu acht Stunden (bei gesunden Menschen) anhalten kann. Eine zu dichte Anwendungsfolge – in der Absicht, das erfahrene Ergebnis womöglich um ein Vielfaches zu potenzieren – ist deshalb nicht zu empfehlen und auch nicht sinnvoll.

Ausgleich von Bewegungsmangel

Das Energiepotential einer dreißigminütigen Energiefeldanwendung entspricht dabei einer durchschnittlichen körperlichen Bewegung von 60 bis 90 Minuten.

Während jede normale Körperbewegung – selbstverständlich jeweils in Abhängigkeit von der Anstrengung – mit Erschöpfung einhergeht, hat die Biophysikalische-Gefäßtherapie den Vorteil, dass der Energieaufbau keinen gleichzeitigen Verschleiß verursacht: Der Grund dafür ist, dass Sie

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

sich während der Anwendung nicht bewegen müssen, sondern auf der Applikatormatte liegen können und einfach nur die Entspannung genießen dürfen.

Gerade für Menschen, die ständig unter Stress stehen, sich ungesund ernähren und nicht mehr zur Ruhe kommen, ist die Biophysikalische-Gefäßtherapie ideal, um das Allgemeinbefinden und die Leistungsfähigkeit wieder zu verbessern.

Therapeutische Wirkung

Zelluläre Effekte

Die in den Zellen und in dem kolloidalen System vorhandenen Ionen, die magnetisch beeinflussbar sind, werden im Takt der sie durchflutenden Energiefeldpulsation bewegt und an die Zellmembrane gedrückt, wo diese eine Hyperpolarisation erzeugen und den Stoffwechsel, insbesondere den Energiestoffwechsel, positiv beeinflussen. Diese, über einen bestimmten Zeitraum angewendet, führt zur Normalisierung der elektrischen Potentialdifferenz und so zur verbesserten Ionendynamik an der Zellgrenzfläche, was auch zur Verbesserung der Sauerstoffutilisation der Zelle führt und den Energiestoffwechsel steigert (ATP - Anstieg ist messbar).

Allgemeine Effekte

Nachweislich konnte durch die Behandlung des Körpers mit der Biophysikalische-Gefäßtherapie eine deutliche Erweiterung der Gefäße festgestellt werden. Das heißt, dass die Zellen mehr Sauerstoff aufnehmen und das hat unter anderem die Folge, dass wichtige Enzyme besser in die Zellen einwandern können. Die Auswirkung dieser Prozesse sind allesamt positiv: Der Zellstoffwechsel verläuft günstiger, die Durchblutung wird gefördert und der Ionentransport im Blut setzt verschiedene chemische Prozesse in Gang. Das wiederum führt z.B.: zur Linderung von Kopfschmerzen oder Schlafstörungen, zur Beschwerdefreiheit bei Wetterfühligkeit, zur Schmerzreduktion u.a. bei rheumatischen Leiden, zum günstigen Verlauf von Wundheilungen und zu vielem mehr.

Nebenwirkungen sind bisher trotz eingehender Studien keine bekannt. Doch die therapeutische Wirkung ist nur das eine, in Zukunft wird sich die Biophysikalische-Gefäßtherapie bestimmt auch einen Platz in der individuell nötigen Gesundheitsvorsorge erobern: Die aufgeführten Prozesse führen u.a. auch zur allgemeinen Stärkung des Immunsystems, zur Festigung des Knochenbaus, zur Entschlackung und zur Aktivierung des Stoffwechsels und unterstützen den Stressabbau; kurz, sie führen zu einer wesentlichen Steigerung der Vitalität.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Energiefelder zeichnen sich also nur durch eine Vielzahl therapeutischer Wirkungen aus, die man aus der praktischen Erfahrung bestätigen kann. Zwar ist die Biophysikalische-Gefäßtherapie kein Allheilmittel, aber es gibt nur wenige Krankheiten, bei denen man sie nicht erfolgversprechend zur Grund- oder zur Ergänzungsbehandlung einsetzen könnte. Diese Bandbreite erklärt sich daraus, dass Energiefelder vor allem über Stoffwechsel, Nerven- und Immunsystem wirken, also über jene Körperfunktionen, die von den meisten Erkrankungen in Mitleidenschaft gezogen werden und deren Normalisierung entscheidend zur Heilung beitragen kann.

Nach dem heutigen Kenntnis- und Erfahrungsstand kann man von der Biophysikalische-Gefäßtherapie die folgenden therapeutischen Hauptwirkungen erwarten-

- Aktivierung des Stoffwechsels und der damit verbundenen Entschlackung und Entgiftung, was die Funktionsfähigkeit der Zellen und Gewebe verbessert und den Körper beschleunigt von schädlichen Ablagerungen befreit.
- Anregung der Durchblutung und Sauerstoffversorgung von Zellen und Geweben, die deren Funktion fördert und die Regeneration beschleunigt.
- Veränderung des Kaliums – Natrium - Antagonismus der Zellmembranen, der von entscheidender Bedeutung für die Nerven – Muskel – Aktionen ist; sie werden durch Normalisierung dieses biochemischen Vorgangs wieder normalisiert, was günstige Auswirkungen auf den ganzen Organismus hat.
- Förderung der körpereigenen Abwehr und Selbstheilungsregulationen, die bei allen Krankheiten unentbehrlich sind; dadurch erzielt man raschere Heilung von Verletzungen und Vernarbungen von Wunden (auch nach Operationen) oder Knochenbrüchen sowie von Entzündungen, insbesondere bei rheumatischen Erkrankungen – Linderung akuter und chronischer Schmerzzustände, die teils über das Nervensystem, teils durch die lokale Wirkung am Ort der Schädigung zustande kommt; selbst chronische langjährige Schmerzen können durch Energiefelder noch deutlich gelindert werden oder ganz verschwinden, z.B.: chronische Kopf- und Nervenschmerzen oder rheumatische Gelenkschmerzen. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass die Energiefelder die Medikamente gegen Schmerzen mit ihren möglichen erheblichen Nebenwirkungen überflüssig machen oder zumindest eine Dosisverringering zulassen, was bei der Langzeittherapie von großer Bedeutung ist.
- Linderung schmerzhafter Verkrampfungen, die oft bei rheumatischen Krankheiten (z.B.: Rückenschmerzen), aber auch aus seelisch – nervöser Ursache entstehen; auch Asthma durch Verkrampfung der Bronchialmuskulatur kann auf Energiefelder gut ansprechen.
- Beschleunigter Abbau krankhafter Flüssigkeitsansammlungen und Schwellungen, die vor allem bei Blutergüssen, Verrenkungen, Verstauchungen und Entzündungen auftreten; diese

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Wirkung erklärt sich nicht allein aus der besseren Durchblutung, sondern zum Teil wahrscheinlich auch durch Anregung des Lymphstroms.

- Schnellere Regeneration der Haut, eine Wirkung, die man zuerst nach kosmetischen Operationen beobachtete, inzwischen aber auch bei verschiedenen Hautleiden und zur vorbeugenden Hautpflege einsetzt; da die Haut zu den Abwehrorganen gehört, ist damit auch eine bessere Abwehrlage verbunden.
- Harmonisierung des Nervensystems und der Psyche, was vor allem bei der verbreiteten Nervosität günstig wirkt, aber zum Beispiel auch hilft, Depressionen aufzuhellen (bei psychischen Störungen wird die Biophysikalische-Gefäßtherapie in der Regel jedoch nur ergänzend eingesetzt); vermutlich erklärt sich aus der Wirkung auf das Nervensystem auch die teilweise beobachtete Senkung erhöhter Blutdruckwerte. Energiefelder erzeugen also eine erstaunliche Vielfalt therapeutischer Wirkungen, die nicht erst bei Krankheiten, sondern teilweise auch schon zur Gesundheitsvorsorge genutzt werden können.
- Wirkung bei bösartigen Tumoren? Geschwulstgewebe ist stärker diamagnetisch (diese Stoffe werden von beiden Polen leicht abgestoßen: Silber, Schwefel, Wasserstoff, Vitamine [außer B₁₂], Karzinogene, Nukleide u. a.) als normales Gewebe und im Allgemeinen wasserreicher, das elektrische Potential ist herabgesetzt.
- Mit Energie kann man im Gewebe elektrische Felder erzeugen, dann steigt das elektrische Potential an, das Gewebe wird gleichzeitig stärker paramagnetisch (diese Stoffe werden von beiden Polen schwach angezogen: Aluminium, Chrom, Magnesium, Palladium, Kalium, Sauerstoff); durch Energiefelder können die Zellmembranen von Tumorzellen zerrissen werden. Aus verschiedenen Anzeichen lässt sich schließen, dass die Magnetkraft großen Einfluss auf Krebs haben muss. Man stößt auch in der Literatur auf die These, dass sich Krebs in einem kräftigen Magnetfeld nicht entwickeln kann (Dr. E.K. Macelan, Krebsarzt und Gynäkologe in New York).

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Reaktive Phase - Positive Anzeigen

Eine Behandlung mit so vielfältigen, umfassenden therapeutischen Wirkungen, wie sie für Energiefelder nachgewiesen wurden, weist natürlich auch eine Fülle von Heilanzeigen auf. Zum Teil wurden sie bereits in strengen naturwissenschaftlichen Untersuchungen bestätigt, teils ergeben sie sich aus der praktischen Erfahrung. Dabei bietet die Biophysikalische-Gefäßtherapie auch noch den Vorzug, dass sie praktisch frei von unerwünschten Nebenwirkungen ist. Anfangs kann es zwar zur kurzen Verschlimmerung von Symptomen kommen, das ist keine Nebenwirkung, sondern als Zeichen der eintretenden Wirkung zu verstehen und kommt auch bei anderen Naturheilverfahren vor. Deshalb darf man die vorübergehende Verschlimmerung nicht medikamentös unterdrücken, sonst wird die Wirkung der Energiefelder vermindert.

Als Allgemeinwirkung erzielt man durch Energiefelder eine Vitalisierung von Körper, Geist und Seelenleben mit Anregung und Harmonisierung vieler Lebensfunktionen, insbesondere auch der Abwehrkräfte. Deshalb kann man auch in gesunden Tagen regelmäßig zur Vorsorge oder nach Krankheiten zur Abkürzung der Rekonvaleszenzzeit behandeln. Das Allgemeinbefinden und Leistungsvermögen wird auf diese Weise umfassend gebessert. Vor allem Menschen, die sich z.B.: infolge von Dauerstress oder Fehlern der Ernährung nicht mehr recht gesund fühlen, aber auch noch nicht krank sind, sprechen darauf meist gut an und können schlimmere Folgen verhüten.

Als spezielle Heilanzeige der biophysikalischen-Gefäßtherapie werden heute allgemein anerkannt:

- Kopfschmerzen und Migräne, wobei auch in hartnäckigen Fällen nicht allein die Schmerzen gelindert, sondern oft auch die Ursachen beseitigt werden; bei Migräne vermindern Energiefelder die Häufigkeit der Anfälle.
- Rheumatische Schmerzen und andere akute oder chronische Schmerzzustände am Stütz- und Bewegungsapparat aus verschiedenen Ursachen; zu den wichtigsten Erkrankungen dieser Gruppe gehören Gelenkentzündung und Gelenkabnutzung, bei Schmerzen in der Schulter, im Nacken und Rücken durch Bandscheibenschäden und schmerz- hafte Muskelverspannungen, Muskel- und Weichteilrheuma, Tennisarm, Joggerknie, Meniskus- und andere Sportschäden, Verstauchungen, Verrenkungen und Zerrungen.
- Wunden, Blutergüsse, Schwellungen, Knochenbrüche und ähnliche Verletzungsfolgen, außerdem Komplikationen nach Verletzungen und Operationen, Narbenschmerzen und Wucherungen; die Regeneration wird in solchen Fällen deutlich beschleunigt.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

- Nervenschmerzen, die hauptsächlich am Ischias und Trigemiusnerven auftreten, ausstrahlende Nervenschmerzen bei Bandscheibenschäden und Phantomschmerzen nach Amputationen.
- Erkrankungen innerer Organe, die von außen durch Energiefelder beeinflusst werden können, insbesondere Magen- und Darmleiden, Gallenblasen-, Harnblasen- und Prostatabeschwerden verschiedener Ursachen, Hals-, Rachen-, Bronchialkatarrhe und Asthma.
- Hoher Blutdruck, der bei einem Teil der Patienten deutlich (manchmal zu stark), aber meist nur vorübergehend gesenkt wird, jedoch auch niedriger Blutdruck, der durch die Harmonisierung der Gefäßspannung gebessert wird, ferner noch Schwindel und Ohrensausen als Zeichen der gestörten Durchblutung.
- Seelisch – nervöse und geistige Störungen vornehmlich Nervosität, Schlafstörungen, Stressfolgen, Gedächtnis- und Konzentrationsschwäche; allgemein erreicht man eine Entspannung und Harmonisierung der seelisch – geistigen Funktionen, die allerdings oft erst nach einer Zeit deutlicher eintritt. Auch bei hier nicht genannten Krankheiten kann die Biophysikalische-Gefäßtherapie angezeigt sein.

Gut kombinierbar mit anderen Heilmethoden

Die Biophysikalische-Gefäßtherapie muss nicht allein angewendet werden, man kann sie mit vielen anderen (vor allem mit natürlichen, aber auch schulmedizinischen) Heilverfahren kombinieren. Dann ergänzt und verbessert sie deren Wirkungen. Gut bewährt sich z.B.: die Kombination mit Homöopathie und Pflanzenheilkunde. Interessant ist auch die Behandlung von Akupunkturpunkten durch Energiefelder, was teilweise zur besonders guten Wirkung führt.

Die fachliche biophysikalische-Gefäßtherapie in der Praxis wird heute zum Teil von den Krankenkassen bezahlt. Das sollte vor Beginn der Therapie mit dem verordneten Arzt oder Krankenversicherung abgeklärt werden. Unter Umständen übernehmen die Krankenkassen auch die Kosten für ein Magnetfeldgerät, dass der Arzt zur häuslichen Behandlung verordnet. Das richtet sich immer nach den Umständen des Einzelfalls. Mit der Biophysikalische-Gefäßtherapie wurde die Idee verwirklicht, den Menschen ganzheitlich zu behandeln und so seine Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Oberstes Ziel der Biophysikalische-Gefäßtherapie ist die Erhaltung bzw. Wiederherstellung des gesundheitlichen Gleichgewichts im Organismus, als unabdingbare Voraussetzung für die Gesundheit, Leistungskraft und Wohlbefinden.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Behandlungsdauer

Der Nutzungszeitraum ist unbegrenzt, der regelmäßige Gebrauch unbedingt, nachteilige Folgen sind nicht bekannt. Eine Gewöhnung ist durch wechselnde Anwendungsprogramme, Intensitäten und Frequenzen des Energiefelds ausgeschlossen. Anwendungen erfolgen je nach Therapieziel über einen längeren Zeitraum einzeln, als Kur über mehrere Wochen mehrmals im Jahr, regelmäßig oder zur Unterstützung anderer Therapien (z.B.: Massagen).

Der Anfangserfolg wird im weiteren Anwendungsverlauf schubweise optimiert. Bei einer Daueranwendung bestehen die besten Aussichten, den gewünschten Erfolg zu erzielen: etwa die Steigerung von Vitalität, Wohlbefinden und Selbstvertrauen, die Stabilisierung des Immunsystems, die Zunahme der Belastbarkeit, die Normalisierung der Psychischen und mentalen Verfassung, die Harmonisierung des natürlichen Alterungsprozesses und der Regenerationsfähigkeit. Wird eine Therapie vorzeitig oder ganz abgesetzt, so treten die alten Beschwerden manchmal wieder auf. Eine tägliche Energiefeldanwendung zur Vermeidung von Rückenfällen bzw. zur Vorbeugung kann in Heimanwendung problemlos in den Tagesablauf integriert werden.

Mentale Stimulation

Körper und Geist ergänzen sich zu einer harmonischen Einheit und beeinflussen den Organismus gleichermaßen. Der permanente Wechsel im Körper zwischen Bewegung und geistiger und körperlicher Entspannung bildet die Grundlage für den Energieaufbau bzw. Regenerationsprozess.

Der natürliche Tagesrhythmus der Hirnströme

Das Gehirn empfängt während der Wachphase ständig elektrische Impulse. In der Ruhephase sinkt die Gehirnaktivität in den Delta – Bereich mit Frequenzen bis maximal sieben Hertz. Diese Niedrigfrequenzen schaffen beste hormonelle Voraussetzungen für erholsamen Schlaf und eine ausreichende Regeneration des Organismus. Der natürliche Wechsel wird durch den Tag- und Nachtrhythmus (den zirkadianen Rhythmus) gesteuert. Gegen Abend nehmen die niederfrequenten Felder zu; elektrosensiblen Hormonhaushalt zu stimulieren. Die vermehrte Ausschüttung von Melatonin (Schlafhormon) und Somatotropin (Wachstums-, Regenerationshormon) optimiert dabei die Regenerationsphase des Organismus. Nächtliche Entspannung und stimmige elektromagnetische Bedingungen intensivieren die körpereigenen Regenerationsvorgänge. Hochfrequente magnetische Felder dagegen beeinträchtigen die Hormonproduktion und verursachen Schlafstörungen. Die Regenerationsfähigkeit des Organismus nimmt ab.

Besonders in der Vollmondphase sind die Impulse des Mondes auf Körper und Seele deutlich zu spüren. Vor allem sensible Menschen können vermehrt unter Nervosität, Schlafstörungen und auch Aggression leiden.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Sport

Energiefeldanwendungen sind eine sinnvolle Ergänzung zum Trainingsprogramm jedes Sportlers, um eine Beanspruchung der Knochen und Gelenke über die normale Belastung hinaus zu verhindern bzw. mit einer Vitalisierungskur prophylaktisch zu behandeln. Regelmäßige Anwendungen verbessern die Gesamtkonstitution und sorgen für ein ausgeglichenes und entspanntes Befinden. Unter optimalen Voraussetzungen werden Belastbarkeit und körperliche Leistung erhöht: Körperelastizität, Muskelmasse und Leistungsreserven nehmen zu und die Entwicklung athletischer Körperformen wird unterstützt.

Steigerung der Leistungsfähigkeit

Eine mehrwöchige Anwendung der Biophysikalische-Gefäßtherapie ergänzt die Vorbereitung auf eine Hochleistungsphase. Tägliche Anwendung führen u.a. zu einer Verbesserung der Viskosität (Zähflüssigkeit) des Bluts, des Sauerstofftransports und des Mineralstoffgehalts und zur Senkung des Säuregehalts. Diese Effekte waren bisher nur durch gezieltes Höhentraining zu erreichen.

Eine Anwendung vor der Aufwärmphase steigert die Leistungsfähigkeit und reduziert Verletzungsgefahren. Die Energiefelder bewirken eine sofortige Verbesserung der Durchblutung, der Sauerstoffversorgung und der strukturellen Voraussetzungen für eine optimale Dehnung der Muskelgruppen direkt vor dem Training. Parallel steigt die Konzentrationsfähigkeit, ein wichtiger Aspekt z.B.: für Zielgenauigkeit und Treffsicherheit. Nach dem Training oder Wettkampf beschleunigt die Anwendung die Regenerationsphase. Erschöpfungszustände und deren Folgen werden ausgeglichen, ein Muskelkater verhindert. Die normale Verfassung ist rasch wiederhergestellt.

Heilungsförderung bei Verletzungen

Der Einsatz der Biophysikalische-Gefäßtherapie eignet sich auch zur schonenden Behandlung von Sportverletzungen. Der Heilungsverlauf wird gefördert und der Knochendegeneration nach Brüchen vorgebeugt. Zusätzlich Maßnahmen oder Medikamente können reduziert werden oder werden überflüssig. Mit dem Training kann wesentlich früher wieder begonnen werden, so dass sich Ausfallzeiten, damit verbundene Kosten und nachteilige körperliche Umstellungen auf ein Minimum reduzieren.

Schmerztherapie

Die Biophysikalische-Gefäßtherapie ist bei jeder Verletzung, traumatisch oder chirurgisch bedingt, einsetzbar. Sie beschleunigt den normalen Heilungsprozess und verhindert chronische Ödeme (Flüssigkeitsansammlungen im Gewebe) sowie die übermäßige Bildung von Narbengewebe durch ein schnelles Abheilen von Hämatomen (Blutergüsse) und Ödemen.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Sie kann akute Schmerzen dauerhaft beseitigen und damit die Entwicklung chronischer Schmerzen verhindern. Die Therapie sollte hier im Bedarfsfall an den ersten drei Tagen alle zwei bis drei Stunden angewendet werden.

Regeneration und Alterungsverzögerung

Erste Altersanzeichen zeigen sich etwa ab dem 30. Lebensjahr. Altern bedeutet Energieverlust. Das Ausmaß wird durch die Lebensweise und Lebenseinstellung beeinflusst.

Äußere Zeichen der abnehmenden Zellenergie sind u.a. nachlassende Gewebeelastizität, ergrautes Haar, reduzierte Hör- oder Sehfähigkeit oder steife Gelenke.

Im Einzelnen umfasst der Alterungsprozess das Altern der Zellen, des Bindegewebes und der Organe. Dieser Vorgang ist von zwei wesentlichen Faktoren abhängig: einerseits von der inneren Uhr im Zusammenspiel mit der größtmöglichen Zahl von Zellverdopplungen, an deren Endpunkt die Apoptose, der genetisch programmierte Zelltod steht und andererseits von den äußeren Umständen, die modifizierend einwirken. Auf die innere Uhr (die genetische Information) haben wir wenig Einfluss, aber die äußeren Lebensumstände können wir verändern, um den Verschleiß zu verzögern und die Widerstandskräfte zu stärken.

Sauerstoff gegen das Alter

Im Kampf gegen den Alterungsprozess und seine Folgen ist eine ausreichende Sauerstoffversorgung der Zellen von entscheidender Bedeutung. Aktives Körpertraining verbessert zusätzlich die Sauerstoffversorgung.

Bewegt begünstigt den Zellstoffwechsel sowie eine Zunahme der Enzymproduktion und eine verstärkte Ausscheidung von Abfallstoffen. Das Gleiche erreicht man auch bequemer durch die regelmäßige Anwendung von pulsierenden elektromagnetischen Feldern; dennoch sollte ausreichend aktive Bewegung nie vergessen werden.

Rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen

Warten Sie nicht, bis der Alterungsprozess fortgeschritten oder die Sauerstoffversorgung der Gewebe bereits erschwert ist-, beginnen Sie spätestens bei den ersten Anzeichen einer Leistungsschwäche mit der Anti-Aging-Therapie. Rechtzeitig ergriffene Gegenmaßnahmen bringen den besten Erfolg, um vorschnellen Energieverlust einzugrenzen. Doch auch wenn Sie erst später mit der Therapie beginnen – zu spät ist es dafür nie.

Viele Anwender berichten nach regelmäßiger Nutzung der Biophysikalische-Gefäßtherapie, dass sie sich wieder ausgesprochen wohl >in ihrer Haut< fühlen und oft auch jünger eingeschätzt werden. Ihre Haut ist meist straffer, feinporiger und ihre Ausstrahlung vitaler – Effekte, die für die >Verjüngung< verantwortlich sind.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Kontraindikationen

Die pulsierende Biophysikalische-Gefäßtherapie hat Einfluss auf viele Systeme des Organismus, wie z.B.: auf Herz und Blutkreislauf, Knochen und Gelenke, verschiedene Zellen wie die T – Lymphozyten, die Makrophagen und die Nervenzellen, die Produktion von Eiweißen und Enzymen und die Bildung roter Blutkörperchen.

Außerdem hat sie gegenüber vielen bekannten Behandlungsverfahren den Vorteil, dass sie eine sehr hohe Verträglichkeit ohne belastende Nebenwirkungen aufweist. Eine Überdosierung ist praktisch nicht möglich.

Wird mit der Anwendung aus irgendeinem Grund aufgehört, ist die Wirkung nach 2 bis 8 Stunden vorüber. Dennoch sind einige Gegenanzeigen zu beachten.

Absolute Kontraindikationen

Elektronische Implantate

Alle elektromagnetischen Wellen können elektronische Bauteile, besonders solche, die sich im Körper befinden, beeinflussen. Träger von Herzschrittmachern sollte die biophysikalische-Gefäßtherapie daher meiden. Die Elektronik des Implantats könnte durch die Energiewellen beeinträchtigt werden, eventuell mit fatalen Konsequenzen für den Träger.

Ähnliches gilt auch für andere elektronische Hilfsmittel, wie z.B.: Hörgeräte und angekoppelte Insulin –Pumpen, die vor der Anwendung unbedingt abgelegt werden müssen. Disketten, Magnetbänder, Scheckkarten u.Ä. sollten den Energiefeldern nicht direkt ausgesetzt sein, um Veränderungen der gespeicherten Informationen auszuschließen. Im Umkreis bis zu maximal einem Meter wird alles sanft >mitbehandelt<.

Relative Kontraindikationen

Hormonüberproduktion

Die biophysikalische-Gefäßtherapie regt die Hormonproduktion sämtlicher Drüsen an; daher ist absolut Vorsicht angezeigt, wenn der Organismus Symptome für eine Überfunktion an den Tag legt. Bei einer Überfunktion der Schilddrüse beispielsweise sollten nur niedrige Energieintensitäten verwendet werden.

Regelmäßige Einnahme von Medikamenten

Die Biophysikalische-Gefäßtherapie steigert die Wirkung von Medikamenten; oft kann die Einnahme nach kurzer Zeit sogar wesentlich reduziert werden (aber nur nach Rücksprache mit dem Arzt). Bei einem unterdrückten Immunsystem wird einerseits die Abwehr, andererseits die

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Wirkung der gegensinnig wirkenden Pharmaka gesteigert. In all diesen Fällen ist die Kontrolle durch einen Arzt unbedingt erforderlich.

Ohne Nebenwirkung

Stressfreiheit

Vermeiden Sie psychischen Dauerstress und bemühen Sie sich um ausreichende Entspannung. Auf strapazierte Nerven wirkt ein pflegendes Bad aus beruhigenden Kräutern oder ätherischen Ölen wohltuend und ausgleichend, Meditationsmusik kann die Wirkung noch unterstützen. Gute Hilfen zur Stressbewältigung sind auch Kräutertees und Entspannungstechniken. Geistige Entspannung schafft die Voraussetzung für die optimale nächtliche Regeneration und für einen erholsamen Schlaf.

Ausgewogene Ernährung

Einseitige Ernährung kann den Organismus übersäuern und den Transport der Nährstoffe einschränken. Um die Wirkung der Therapie zu steigern, ist eine gute Nährstoffversorgung wichtig.

Bevorzugen Sie deshalb eine gesunde, abwechslungsreiche, ausgewogene Vollwerternährung mit frischen, natürlichen, möglichst unbelasteten Produkten aus regionalem Anbau im Einklang mit den Erntezeiten. Nehmen Sie wenig Fett, Fleisch, scharfe Gewürze und Zucker zu sich. Wichtig sind Vitalstoffe. Achten Sie auf eine schonende Zubereitung, um den Nährstoffverlust gering zu halten. Allgemein bekömmlicher sind mehrere kleine Mahlzeiten. Wesentlich für das positive Zusammenwirken aller Faktoren bei der Ernährung ist es außerdem, in Ruhe zu essen. Dies garantiert einen intensiven Sättigungseffekt, eine vernünftige Nahrungsverwertung und keine überflüssigen Pfunde trotz gleichbleibender Mengen.

Ausreichende Flüssigkeitszufuhr

Die Wirkung der pulsierenden Energiefelder erfolgt über die Ionenbewegung in der Körperflüssigkeit, die etwa 70% des gesamten Körpervolumens ausmacht.

Ein ausgetrockneter Organismus ist für die Energieaufnahme durch die Energiefeldanwendung deshalb denkbar ungünstig. Der Ionen-transport wird dadurch behindert. Es sollte – besonders bei älteren Menschen – auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr geachtet werden, täglich mindestens ein bis zwei Liter kohlenstofffreies Mineralwasser, Kräuter- oder Früchtetee oder Saft – in heißen Jahreszeiten auch mehr. Es empfiehlt sich, zur Entschlackung vor jeder Anwendung ein Glas Wasser zu trinken.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Bewegung und frische Luft

Sämtliche Prozesse zur Energieerzeugung im Organismus benötigen Sauerstoff. Bei körperlicher Bewegung entstehen in Nerven- und Muskelfasern Aktionspotentiale, die die Sauerstoffversorgung gewährleisten. Zu wenig Bewegung ist eine der Hauptursachen für eine reduzierte Sauerstoffversorgung und für erhebliche Verschleißerscheinungen, die sich zu Erkrankungen des gesamten Regulationssystems entwickeln können. Viel Bewegung verbessert auch den Energieaufbau sowie die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit.

Kosten der biophysikalischen-Gefäßtherapie

Was für die Anschaffung spricht

Die Ausgaben für ein Heimgerät relativieren sich unter kalkulatorischen Gesichtspunkten. Langfristig ergeben sich Vorteile:

- Das Gerät sollte täglich genutzt werden.
- Nach der ganzheitlichen Aufbauphase sind Krankheiten und Schmerzen verschwunden oder wesentlich reduziert. Die körperliche Anfälligkeit sinkt, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit steigen. Als Folge werden weniger Arzt- und Apothekengänge nötig. Sie sparen Zeit und Kosten für Medikamente und andere unterstützende Maßnahmen. Berufliche Ausfälle kommen nur noch sehr selten vor.
- Bei akutem Behandlungsbedarf, beispielsweise bei leichten Verletzungen haben Sie jederzeit sofort ein kostengünstiges, wirkungsvolles Hilfsmittel zur Hand, um Schmerzen zu lindern, Heilungsprozesse zu beschleunigen und den Organismus zu stabilisieren. Auch hier sparen Sie Zeit und Kosten für einen sofortigen Arztbesuch und für Medikamente. Bei schweren Verletzungen und starken Schmerzen sollten Sie auf jeden Fall einen Arzt aufsuchen, um mit ihm den sinnvollen Einsatz der biophysikalische-Gefäßtherapie zu besprechen.
- Die Einsparungen für Gesundheitsausgaben pro Person summieren sich auf beachtliche Beträge.
- Bei pfleglicher und sachgemäßer Handhabung zeigen die Energiefeldsysteme eine lange Lebensdauer.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Anwendung der biophysikalischen-Gefäßtherapie

von A bis Z

Allergien

Langfristig relativieren sich, unter kalkulatorischen Gesichtspunkten gesehen, die Ausgaben für ein Heimgerät. Allergien sind bis zur Überempfindlichkeit gesteigerte Reaktionen des Abwehrsystems des menschlichen Organismus. Schon ein einmaliges Zusammentreffen mit einem Allergen (als fremd erkannter Stoff) kann eine Sensibilisierung einleiten, also die Abwehrreaktion des Körpers verändern und es hat sich eine Allergie entwickelt. Im allgemeinen Sprachgebrauch bezeichnet Allergie die hyperallergische Reaktion (die allergische Überempfindlichkeit) des Immunsystems mit lokalen und allgemeinen Erscheinungsformen, beispielsweise Hautrötung, Juckreiz oder Atem-Beschwerden. Die häufigsten Allergene aus der Natur sind Eiweißstoffe, z.B.: aus Pollen, Hautschuppen von Tieren oder auch Schimmelpilzsporen. Doch auch chemische Substanzen, z.B.: Konservierungsmittel, können Allergien auslösen.

Kommen die Allergene mit der Körperoberfläche in Berührung oder werden sie über die Nahrung aufgenommen, beginnt die allergische Reaktion. Typische Sofortreaktionen sind dabei u.a. Übelkeit, Erbrechen bis hin zum allergischen Schock.

Schutzfunktion der Darmwand

Die allergische Reaktion wird also über Eiweiße vermittelt, wobei körperfremde Eiweiße meistens den auslösenden Faktor bilden. Einen natürlichen Schutzwall gegen die Resorption (Aufnahme) von Fremdeiweißen bildet beispielsweise die Darmwand, in der enzymatisch die Spaltung von Eiweißen erfolgt, so dass lediglich Einzelbausteine (Aminosäuren) die Darmwand passieren können. Diese Einzelbausteine sind im Allgemeinen zu klein, um eine allergische Reaktion auslösen zu können.

Die Schutzfunktion der Darmwand kann aber nur so lange aufrecht gehalten werden, wie die in der Darmwand lokalisierten Enzymsysteme – die den Eiweißabbau extrem beschleunigen und damit verhindern, dass größere Eiweißgebilde die Darmwand passieren – optimal ihre Funktion erfüllen.

Altersdiabetes

Altersdiabetes (Typ – II – Diabetes) zeichnet sich durch einen erhöhten Blutzuckerspiegel ab der Lebensmitte (etwa ab 40 Jahren) aus und beginnt meist sehr schleichend. Die Bauchspeicheldrüse bildet zwar noch Insulin, aber das Insulin kann nicht mehr ausreichend wirken (vor allem in den Fett- und Muskelzellen). Es besteht eine so genannte Insulinresistenz (eine Überempfindlichkeit der Fett- und Muskelzellen gegenüber dem Insulin). Die Bauchspeicheldrüse produziert nun vermehrt Insulin, um diesen Zustand auszugleichen. Doch irgendwann sind die Beta – Zellen, in denen das Hormon produziert wird, erschöpft und die Insulinproduktion versiegt allmählich.

Angstzustände

Angst ist ein undefinierbares, quälendes Gefühl, das auch bei psychisch gesunden Menschen in Form von Prüfungsangst, Lampenfieber und ähnlichen Zuständen vorkommen kann. Häufig sind Angstzustände jedoch psychosomatisch bedingt, wie z.B.: bei Angina pectoris oder Asthma bronchiale; aber auch Depressionen können mit starken Angstgefühlen einhergehen.

Bei allen erwähnten Angstformen, vor allem aber in akuten Situationen, kann die Biophysikalische-Gefäßtherapie gute therapeutische Hilfe leisten. Ein Heimgerät gibt dabei dem Betroffenen die Sicherheit, stets ein verlässliches Hilfsmittel zur Verfügung zu haben. Allein diese Gewissheit mindert in vielen Fällen schon die Häufigkeit und Intensität der Anfälle.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Arteriosklerose

Die Arterienverkalkung ist die häufigste krankhafte Veränderung der Schlagadern (Arterien) mit Verhärtung, Elastizitätsverlust und Lichtungseinengung. Außerdem wird die zarte Innenhaut zerstört, die die Arterien auskleidet. Der Blutstrom wird behindert. Die Organe und Gewebe, die normalerweise von den betroffenen Gefäßen versorgt werden, werden schlechter durchblutet. Verschiedene Ursachen stehen im Verdacht, für sich allein oder im Zusammenwirken die Arteriosklerose hervorzurufen. Die Biophysikalische-Gefäßtherapie kann die schädigenden Auswirkungen des Bluthochdrucks, von Entzündungen, allgemeinen Stoffwechselstörungen und fehlgeleiteten nervös – vegetativen Impulsen durch regelmäßige Anwendungen günstig beeinflussen.

Arthritis

Arthritiden (Gelenkentzündungen) haben ein breites Ursachenspektrum. u. A. können Krankheitskeime durch eine Wunde in das Gelenk eindringen und dort Entzündungen hervorrufen; die Beweglichkeit kann eingeschränkt sein.

Im akuten Stadium hat sich die Biophysikalische-Gefäßtherapie bewährt; Folgewirkungen der Akutsymptome können erst gar nicht entstehen oder werden abgemildert.

Arthrose

Diese degenerative Gelenkerkrankung, die zu den rheumatischen Erkrankungen zählt; ist normalerweise ein Abbauvorgang, der mit dem Älterwerden einhergeht. Es können jedoch auch jüngere Menschen im Alter von etwa 30 Jahren Gelenksschäden haben, ohne es zu bemerken. Ausschlaggebend ist dabei die individuelle Gewebequalität, speziell die Beschaffenheit des Bindegewebes. Ebenso bedeutend ist eine funktionstüchtige Gelenkkapsel, die die Gelenkflüssigkeit, die so genannte Synovia, produziert; mit dieser Flüssigkeit wird das Gelenk geschmiert. Für die Krankheitsentstehung werden aber auch Durchblutungsstörungen der Gelenkkapsel und des Knochenmarks verantwortlich gemacht. Übergewicht und eine Fehl- oder Überlastung der Gelenke können die Arthrose noch verstärken. Eine gezielte Therapie gibt es derzeit nicht.

Schmerzende degenerative Erkrankungen der Gelenke sprechen auf die Biophysikalische-Gefäßtherapie schnell an. Mehrere Anwendungen täglich lindern die Beschwerden und verhelfen zu rascher Schmerzfreiheit.

Bis heute gibt es kein Medikament, mit dem die Arthrose geheilt werden kann. Die meisten angebotenen Arzneimittel wirken schmerzlindernd, einige sollen den Knorpelstoffwechsel günstig beeinflussen.

Asthma bronchiale

Es handelt sich um kurze Anfälle von hochgradiger Atemnot mit besonders erschwelter Ausatmung, herbeigeführt durch krampfartige Verengung (Spasmus) der Bronchien bei einer gleichzeitigen Schwellung der Bronchialschleimhaut. Der Betroffene sondert außerdem vermehrt zähen Schleim aus den Bronchialdrüsen ab. Als Folgekrankheit können eine Überblähung der Lungen (Emphysem), eine chronische Bronchitis, eine Überlastung des Herzens und daraus wiederum eine Herzschwäche entstehen.

Entstehung

Verantwortlich für den Asthmaanfall sind u.a. drei Komponenten:

>Anatomische Komponente: Asthma bronchiale entsteht als Folge einer chronischen Bronchitis

>Neuropathische Komponente: Asthma bronchiale beruht auf abweichenden Erregbarkeitsverhältnissen des „Nervus vagus“, des zehnten Hirnnervs, der u.a. für die Muskeln der Luftröhre verantwortlich ist. Es kommt

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

zu einem Krampf der kleinen Bronchien infolge einer reflektorischen oder zentralen Vagusreizung (Vagotonie).

>Allergische Komponente: Spezifisch wirksame Komponenten (Allergene wie z.B.: Staub, Tierhaare, Bettfedern, Blütenpollen, Schimmelpilze, Medikamente oder Klimafaktoren) lösen einen Anfall aus. Mit der körperharmonisierenden Wirkung der Biophysikalische-Gefäßtherapie können allergische Erkrankungen wie Asthma bronchiale erfolgreich behandelt werden.

Neben Asthma bronchiale gibt es noch Asthma cardiale (Herzasthma). Es handelt sich dabei um eine Sonderform der akuten Herzschwäche, die vorwiegend auf die linke Herzhälfte beschränkt ist.

Bandscheibenbeschwerden

Als Bandscheibe (Wirbelsynchondrose) wird die knorpelige Verbindung zwischen zwei Wirbelkörpern bezeichnet. Sie besteht aus dem Annulus fibrosus (dem bindegewebigen äußeren Ring) und dem Nucleus pulposus (dem inneren Gallertkern). Zu Beschwerden kommt es, weil die Bandscheiben im Lauf der Zeit verschleifen, wobei die Pufferringe zwischen den Wirbeln, die die Bewegung abfedern, an Elastizität verlieren; sie werden gequetscht und verformen sich.

Schmerzhaft wird es, wenn eine verformte Bandscheibe auf einen Nerv drückt, der aus dem Wirbelkanal entspringt. Der so genannte Ischias Schmerz strahlt vom Rücken bis in den Fuß aus. Bei regelmäßiger Anwendung der Biophysikalische-Gefäßtherapie profitieren die Betroffenen vom verbesserten muskulären Energiestatus und vom neurologischen Ausfällen, beispielsweise mit Lähmungserscheinungen gehört aber unbedingt sofort in ärztliche Behandlung.

Eine falsche Sitzhaltung, zu langes Stehen, zu wenig Bewegung sowie starkes Übergewicht können Bandscheibenbeschwerden fördern.

Bechterew – Krankheit

Die Ursache dieser chronischen Wirbelsäulenkrankheit ist noch nicht vollkommen geklärt. Entzündliche Veränderungen der Gelenke zwischen Becken und Kreuzbein, später auch der Zwischenwirbelgelenke und der Bänder zwischen den Wirbeln führen zu einer Versteifung der gesamten Wirbelsäule. Es sind vorwiegend Männer betroffen.

Die Biophysikalische-Gefäßtherapie wirkt sich positiv auf den Bindegewebstoffwechsel und die Entzündungsreaktion aus. Bei regelmäßiger Anwendung bringt sie gerade langfristig gute Erfolge.

Blähungen

Bei Blähungen bilden sich im Darm vermehrt Gase. Der Bauch ist aufgeblasen; häufig entstehen auch Krämpfe im Magen – Darm – Trakt. Verdauungsstörungen (z.B.: Verstopfung), bestimmte Nahrungsmittel (z.B.: Hülsenfrüchte), zu hastiges Essen oder eine zu geringe Darmaktivität zählen zu den häufigsten Ursachen.

Die regelmäßige Anwendung der Biophysikalische-Gefäßtherapie bewirkt:

- >Verbesserung der Darmflora
- >Harmonisierung der Darmmotorik
- >Optimierung des allgemeinen Stoffwechsels.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Bluthochdruck

Zu viel Stress, falsche Ernährungsgewohnheiten oder Übergewicht können zu Bluthochdruck (Hypertonie) führen. Sehr häufig ist Bluthochdruck jedoch auch anlagebedingt. Der ständige Druck auf die Gefäße und Organe kann zu Schäden an Herz, Gehirn, Nieren und Augen führen. Gerade am Anfang merken die Betroffenen nur selten etwas von ihrer Erkrankung. Erst im Laufe der Zeit können Kopfschmerzen, Herzklopfen, Atemnot oder auch Schlafstörungen auftreten.

Gerade zur Vorbeugung ist die Biophysikalische-Gefäßtherapie sinnvoll. Nach drei bis zwölf Monaten regelmäßiger Anwendung lässt sich ein erhöhter Blutdruck wieder senken. Sinnvoll ist dabei eine Therapie zu Hause.

Bronchitis

Bei Bronchitis oder auch Bronchialkatarrh handelt es sich um eine Entzündung der Bronchialschleimhaut, die in den meisten Fällen durch eine vom Nasen – Rachen – Raum ausgehende Virusinfektion ausgeht. Gelegentlich tritt eine Bronchitis auch als Begleiterscheinung anderer Erkrankungen, z.B.: Grippe, Maser, Typhus und Keuchhusten auf. Die Symptome sind leichte Kopfschmerzen, Schnupfen, Heiserkeit trockener Husten und leichtes Fieber.

In der Frühphase, d.h. im Stadium der reinen Virusinfektion, kann man die positiven Effekte der Biophysikalische-Gefäßtherapie sehr gut nutzen. Wenn in einem späteren Stadium die Virusinfektion von einer Bakterieninfektion überlagert wird, ist der Einsatz der Biophysikalische-Gefäßtherapie eventuell vorerst nicht sinnvoll, da sich möglicherweise fieberhafte Krankheitsbilder entwickelt haben. Nach Abklingen der fieberhaften Erscheinung bestehen jedoch keine Einwände mehr.

Eine ideale Ergänzung für die Behandlung einer Bronchitis mit der Biophysikalische-Gefäßtherapie ist regelmäßiges Inhalieren. Dadurch wird die Atemluft angefeuchtet und die Bronchitis merklich gelindert. Zusätze von Kamille oder ätherischen Ölen unterstützen die heilende Wirkung.

Cellulite

Bei der Cellulite handelt es sich um eine Fettverteilungsstörung im Bindegewebe. Sie betrifft vor allem Frauen, da ihre Bindegewebestrukturen weicher sind als die der Männer. Die Fettzellen vergrößern sich, den außenliegenden Haut- schichten werden weniger Sauerstoff und weniger Nährstoffe zugeführt.

Cellulite tritt an Hüften, Po und Oberschenkeln in Form von Dellen (>Orangenhaut<) auf. Die Hauptursachen sind dabei sehr häufig hormonelle Umstellungen, Übergewicht, falsche Ernährung und zu wenig Bewegung. Eine Ernährungsumstellung sowie eine verbesserte Durchblutung helfen, die Cellulite zu verringern.

Die Biophysikalische-Gefäßtherapie wirkt auf das Bindegewebe, die hormonellen Regelkreise und den Fettstoffwechsel positiv. Sichtbarer Erfolg zeigt sich bei regelmäßiger Anwendung und wird durch Bewegung und Sport, z.B.: Joggen oder Schwimmen, optimiert.

Cholesterin

Die Biophysikalische-Gefäßtherapie führt zu positiven Veränderungen des Fettstoffwechsels: Erhöhte Cholesterin- und Triglyzeridwerte im Blut werden gesenkt oder normalisieren sich. Dafür ist jedoch eine regelmäßige Behandlung von 4 bis 6 Monaten Dauer erforderlich.

Neben dem Fettstoffwechsel verbessert sich auch die Struktur der roten Blutkörperchen, die eine ausreichende Flexibilität ihrer Zellhülle benötigen, um sich durch die dünnen Kapillare der Mikrozirkulation

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

bewegen zu können. Dies wird durch den Cholesterineinbau in die äußere Zellmembrane der roten Blutkörperchen erreicht, der durch das Energiefeldverfahren optimiert werden kann.

Chronisches Erschöpfungssyndrom

Diese körperliche und geistige Leistungsschwäche geht oftmals mit einem übersteigerten Schlafbedürfnis, Kopf- und Muskelschmerzen, Konzentrationsschwäche, Reizbarkeit sowie Schwindel einher. Oft hatte der Körper nicht genug Zeit, sich nach Anstrengungen, beispielsweise nach Krankheiten oder langen Reisen, richtig zu erholen. Aber auch Ernährungsfehler (zu wenig Vitamine und Mineralstoffe), zu wenig Bewegung und psychische Belastungen, z.B.: Misserfolge, können Erschöpfungsstände hervorrufen.

Pulsierende elektromagnetische Felder laden beim so genannten Burn – out – Syndrom – bildlich gesprochen – die Batterie wieder auf; das chronische Erschöpfungssyndrom dagegen wird durch die deutlich verbesserte Schlafqualität der Anwender positiv beeinflusst. Generell wird der Energiestatus der Zellen verbessert und die Körperfunktionen werden harmonisiert.

Depressionen

Depressive Menschen zeigen oft eine phasenverschobene und geringere Ausschüttung des Hormons Melatonin, das in der Zirbeldrüse (Epiphyse) gebildet wird und die innere Uhr lenkt.

Mit Hilfe entsprechender elektromagnetischer Felder kann über Resonanzeffekte die Epiphyse angesteuert werden, um die Melatonin Ausschüttung zu fördern. In Kombination mit dem Mentaltrainer lassen sich dabei gute Erfolge erzielen.

Wer längere Zeit unter Depressionen leidet, sollte auf keinen Fall zögern, einen Arzt aufzusuchen. Es gibt zahlreiche bewährte Therapiemöglichkeiten auf diesem Gebiet.

Druckgeschwüre

Druckgeschwüre (Dekubitus) entstehen bei mangelhafter Gewebeerneuerung an Stellen, an denen Knochen unmittelbar an der Haut liegen. Besonders bei langer Bettlägerigkeit bilden sich an diesen Stellen Druckgeschwüre, die sich bis hin zu einer Gewebenekrose (Zelltod) entwickeln können. Begünstigt wird diese Entwicklung durch eine lokal oder zu einer zentral bedingten Empfindungslosigkeit; die Myelitis (Entzündung des Rückenmarks) oder im Spätstadium des Diabetes mellitus auftretende Polyneuropathie (Erkrankung der peripheren Nerven) sind Beispiele dafür. Betroffen sind meist die Schultern, der Rückenbereich oberhalb der Schulterblätter und im Bereich der Lendenwirbel, die Gesäßgegend, die Ellbogen oder auch die seitlichen Hüftpartien. Die Geschwürbildung beginnt mit einer Rötung der Haut, danach bilden sich Blasen. Im Verlauf der Erkrankung stirbt zunächst das Unterhautgewebe, dann die Muskulatur ab. Durchblutungs- und Stoffwechselstörungen erhöhen das Risiko von Druckgeschwüren.

Mehrere Energiefeldanwendungen täglich haben sich zu Linderung der Symptome bewährt. Bei Bettlägerigkeit kann die Applikator Matte auch unter die Matratze gelegt werden.

Druckgeschwüre müssen immer sehr sorgfältig gesäubert werden, um eine Infektion der Wunde und Eiterbildung zu verhindern.

Durchblutungsstörungen

Die Hauptsache zahlreicher Krankheiten ist häufig ein Mangelzustand der Zellen. Eine Schlüsselrolle nimmt dabei der Sauerstoffmangel ein. Sauerstoff wird hauptsächlich von den roten Blutkörperchen transportiert, die das Kreislaufsystem als Transportmittel benötigen. Störungen der Gefäßbahnen – meistens Verengungen (Stenosen) – führen damit auch immer zu Störungen der Sauerstoffversorgung in den abhängigen Organen und Zellen. Sauerstoffmangel trifft aber nicht nur ältere Menschen, sondern auch zunehmend jüngere:

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Bewegungsmangel, Stress- bedingte Gefäßverengung und ein vermindertes Herz – Lungen – Tätigkeit durch die ständig steigende Luftverschmutzung sorgen verstärkt für zellulären Sauerstoffmangel und dessen negative Folgen.

Durchblutungsstörungen sind häufig Ursache für zahlreiche Alterungserscheinungen und sollten deshalb nicht unterschätzt werden. Sehr wichtig für eine gute Durchblutung ist auch die körperliche Fitness. Achten Sie also auf ausreichend Bewegung!

Förderung der Mikrozirkulation

Da die Gewebe vor allem über die Kapillaren versorgt werden, sind letztlich nicht die großen Gefäße für die Sauerstoffversorgung entscheidend, sondern die Mikrozirkulation. Denn alle strukturellen und funktionellen Einrichtungen des Kreislaufs sind letztlich zur Hilfen für die Aufgabenbewältigung der Kapillaren.

Energiefelder können in bestimmten Intensitätsbereichen und mit bestimmten Impulsmustern eine Erweiterung peripherer Gefäße herbeiführen und den Sauerstoffpartialdruck im Gewebe steigern. Diese wichtige Funktion der Biophysikalische-Gefäßtherapie sorgt zusammen mit den durchblutungsfördernden Wirkungen für optimale Ernährungsbedingungen im Organismus.

Die drei häufigsten chemischen Elemente in einer gesunden Zelle sind Sauerstoff (76%), Wasserstoff (10%) und Kohlenstoff (10%). Sauerstoff ist also der wichtigste Bestandteil; nur ein Viertel der Zelle enthält andere Stoffe.

Embolie

Embolien sind arterielle Gefäßverschlüsse, die bei akuter Entstehung sofort in ärztliche Behandlung gehören. Ist eine Arterie in Armen oder Beinen vom Verschluss betroffen, treten plötzlich starke Schmerzen im befallenen Glied auf. Bei einer Lungenembolie wird ein Lungenarterienast durch ein Blutgerinnsel (Thrombus) verstopft, das sich in den Arterien durch Zusammenlagerung von Blutplättchen bildet und das Gefäß verstopft.

Pulsierende elektromagnetische Felder beeinflussen die Eiweißkörper positiv und steigern die Bildung von bestimmten Prostaglandinen. Diese sorgen dafür, dass die Blutplättchen innerhalb der Blutgefäße nicht zu größeren Gebilden verschmelzen, die dann wiederum zu Gefäßverschlüssen führen können. Sie haben in diesem Zusammenhang dieselbe Wirkung wie die medikamentösen Thrombozytenaggregationshemmer, z.B.: Azetylsalizylsäure, die jeder in Form des Aspirins kennt und die auch zur Verhinderung arterieller Embolien eingesetzt werden, deren Nutzen aber mit Nebenwirkung verbunden ist.

Endoprothesenlockerung

Die Endoprothesenlockerung ist die häufigste Komplikation eines künstlichen Gelenkersatzes (Endoprothese). Zu dieser Lockerung kommt es aufgrund von Entzündungen, einer mechanischen Überlastung, durch plötzliche Gewalteinwirkung, aber auch aus nicht geklärten Gründen. Bei etwa 60% der Totalendoprothesen des Hüftgelenks, die sich im Laufe der Zeit gelockert hatten, konnten durch regelmäßige Energiefeldanwendungen Erleichterungen der Beschwerden sowie ein wiedererlangtes Sicherheitsgefühl beim Gehen ohne die Hilfe eines Stocks erreicht werden.

Entspannung

Entspannung muss, gerade in der heutigen Zeit, immer wieder erlernt werden. Zu viel Stress, sowohl in Beruf als auch in der Freizeit, lassen die Menschen nicht mehr zur Ruhe kommen. Mit dem Energiefeldverfahren lässt sich auf schnelle und einfache Weise ein angenehmes und entspannendes Körpergefühl erreichen. Einzelheiten darüber können Sie im Kapitel >Mentale Situation< nachlesen. Verspannungen können die Ursache für verschiedene ernsthafte Erkrankungen sein. So sind eindeutige Verbindungen zwischen dem

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

täglichen Stress und Beschwerden, wie z.B.: Angstzustände, Verdauungsstörungen, Anämie, Bluthochdruck und Zyklusbeschwerden, festgestellt worden.

Entzündungen

Unter einer Entzündung, die mit Rötung, Schwellung, Erwärmung und Schmerzen einhergeht, versteht man alle Reaktionen des Gefäß- und Stützgewebeapparats auf lokale Gewebeschädigungen. Die Ursachen sind dabei sehr vielfältig; so können u.a. Bakterien, Hitze, Kälte, Röntgenstrahlen, elektrischer Strom und chemische Gifte eine Entzündungsreaktion hervorrufen.

Fieber als Abwehrreaktion

Jede Gewebeschädigung führt zum Absterben einiger Zellen. Der Organismus setzt daraufhin Stoffe frei, die die Chemie des betroffenen Gewebes verändern. Gleichzeitig wird die Temperatur im Körper erhöht. Fieber ist ein Zeichen einer vermehrten natürlichen Abwehr; bei erhöhter Körpertemperatur wird die Aktivität des Immunsystems gesteigert und alle Körperenergien werden auf die Bekämpfung der Eindringlinge angesetzt. Auf fiebersenkende Mittel sollte man deshalb verzichten und sich stattdessen schonen und Bettruhe einhalten.

Vom Fieber spricht man eigentlich erst bei einer Körpertemperatur von mehr als 38° C, ansonsten handelt es sich nur um erhöhte Temperatur. Wenn das Fieber länger als 48 Stunden anhält oder über 40° C steigt, sollten Sie unbedingt ärztlichen Rat einholen.

Wichtig: Die Biophysikalische-Gefäßtherapie entspricht jedoch einer intensiven Bewegung und sollte daher nicht während einer akuten fieberhaften Erkrankung eingesetzt werden.

Aktivierung des Immunsystems

Die Biophysikalische-Gefäßtherapie beschleunigt die Heilung durch die Aktivierung des Immunsystems und ständig zunehmende Reize auf die Bindegewebezellen (Fibroblasten), die die Kapilarneubildung veranlassen. Durch ein optimiertes pulsierendes Magnetfeld kann in relativ kurzer Zeit eine Stärkung der körpereigenen Abwehr erreicht werden, so dass chronische Entzündungsherde bekämpft werden können. Dies spürt der Anwender dann zunächst als Verschlimmerung der bekannten Symptome (Erstverschlimmerung) - ein gutes Zeichen, das anzeigt, dass die Energiefelder über Resonanzen das richtige therapeutische Fenster gefundene haben.

Die heutige Umweltverschmutzung und der tägliche Stress sind große Belastungen für das Immunsystem. Deshalb ist es sicherlich kein Zufall, dass Immunerkrankungen wie Allergien, Hypersensibilitäten, Krebserkrankungen und chronische Leiden in der heutigen Zeit so stark zugenommen haben.

Fibromyalgie

Der Begriff „Fibromyalgie“ bezeichnet Schmerzen in den fibrösen (faserreichen) Bindegewebenen Anteilen der Muskeln, Bänder und Sehnen sowie anderer Anteile des Bindegewebes. Es handelt sich um chronische rheumatische Beschwerden, die ausschließlich die Weichteile des Körpers betreffen, meist den Übergang vom Muskel zur Sehne. Die Beschwerden, die sich oft über viele Jahre entwickeln, zeigen sich durch Schmerzen (vor allem Dauer- und Ruheschmerzen, Überempfindlichkeit der Haut oder Ohren; Kopfschmerzen und Migräne), Druckempfindlichkeit und Steifheitsgefühl in den Muskeln, den Arealen der Sehnenansätze und den benachbarten Weichteilstrukturen. Hauptsächlich sind der Kreuzbereich (Lumbago), der Halswirbelsäulenbereich und die Schulterregion, die Brustwand (Pleuradynie) und die Oberschenkelregion befallen.

Etwa ein bis vier Prozent der Bevölkerung sind von der Fibromyalgie betroffen.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Ursächliche Auslöser

Beim Blick auf die auslösenden Ursachen findet man ein weites Indikationsfeld für die Biophysikalische-Gefäßtherapie. Der Zustand kann durch körperlichen oder geistigen Stress ausgelöst bzw. intensiviert werden, weiterhin begünstigend wirken Schlafstörungen, Verletzungen, Einwirkung von Feuchtigkeit oder Kälte, eine Virusinfektion und gelegentlich systemische, in der Regel rheumatische Erkrankungen.

Das Syndrom der primären Fibromyalgie, der eigentlichen Form dieser Krankheit, betrifft am häufigsten gesunde junge Frauen (80% bis 90%) im Alter gegen Ende 30, die Spannungen, Depressionen und Ängsten leiden, es kann aber auch bei Kindern und älteren Menschen vorkommen, häufig in Verbindung mit geringeren degenerativen Erkrankungen der Wirbelsäule. Bei der sekundären Fibromyalgie handelt es sich um Muskel – Sehnen – Schmerzen, die durch andere Erkrankungen, z.B.: durch Gelenkrheuma, bedingt sind.

Allen auslösenden Ursachen kann mit richtig dosierten, pulsierenden elektromagnetischen Feldern begegnet werden.

Frakturen (Knochenbrüche)

Die meisten Knochenbrüche geschehen bei einem Sturz. Der Bruch kann in Längsrichtung des Knochens, quer, schräg oder auch spiralförmig verlaufen.

Der regelmäßige Einsatz der Biophysikalische-Gefäßtherapie optimiert nachweislich die Bildung von neuem Gewebe während der Frakturheilung. Elektromagnetische Felder durchdringen dabei auch den Gips und anderes Verbandsmaterial, ohne an Wirksamkeit zu verlieren. Mehrere Anwendungen täglich verkürzen den Heilungsprozess (siehe auch >Knochenheilung<)

Gangrän („Brand“)

Bei einer Gangrän handelt es sich um abgestorbenes Gewebe, meist aufgrund fehlender Blutversorgung bei Verbrennungen, Erfrierungen oder Wunden. Auch Diabetes mellitus kann Gefäßveränderungen bewirken, die eine Gangrän zur Folge haben. Durch Zersetzungen und Umwandlungen des Blutfarbstoffs Hämoglobin kommt es dabei zu Farbveränderungen der befallenen Gewebe, die dann bräunlich schwarz (also wie verbrannt) aussehen.

Regelmäßige Energiefeldanwendungen können die abgestorbenen Zellen natürlich nicht retten, doch durch eine bessere Durchblutung des angrenzenden Gewebes eine saubere Ausstoßungszone bzw. nach chirurgischer Amputation eine bessere Heilung des Amputationsstumpfs erreichen. Dadurch reduziert sich außerdem deutlich die Gefahr einer sekundären bakteriellen Infektion.

Gastritis (Magenschleimhautentzündung)

Mit zunehmendem Alter steigt auch die Zahl der Menschen, die an Magenschleimhautentzündung leiden. Jenseits des 50. Lebensjahres sind etwa 40% der Patienten betroffen. Auslöser können Medikamente oder Alkohol sein, die die Magenschleimhaut reizen, aber auch eine bakterielle Mageninfektion.

Die Biophysikalische-Gefäßtherapie wirkt dabei positiv auf die auslösenden Ursachen (z.B.: psychogen, seelisch verursacht oder von Durchblutungsstörungen herrührend) und ist außerdem für die schnell einsetzende Heilung der Entzündungsreaktionen verantwortlich.

Schonkost und psychotherapeutische Behandlung sind zusätzliche Maßnahmen, die unterstützend und fördernd zu einem nachhaltigen Erfolg beitragen.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Die Diagnose von Gastritis ist schwierig, da es viele Erkrankungen im Magen – Darm – Bereich mit ähnlichen Symptomen gibt. Endgültigen Aufschluss kann nur eine Magenspiegelung geben, bei der die Schleimhautoberflächen von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm untersucht wird.

Gedächtnisschwäche / Vergesslichkeit

Bei einer Gedächtnisschwäche ist der Betroffene nicht mehr in der Lage, Informationen aufzunehmen. Meist ist das Kurzzeitgedächtnis betroffen, d.h. neue Reize können nicht mehr gespeichert werden. Im Alter ist es aber natürlich, dass die Gedächtnisleistung nachlässt.

Mit den mentalen Stimulationsprogrammen lassen sich hier erstaunliche Erfolge erzielen. Einzelheiten finden Sie im Kapitel >Mentale Stimulation<.

Hämatom (Bluterguss)

Ein Hämatom ist eine meist traumatisch bedingte Ansammlung von Blut im Unterhautgewebe oder in anderen Weichteilen. Die sich nachfolgend ausbildende Weichteilschwellung kann anfangs sehr schmerzhaft sein. Wird jedoch direkt nach der erlittenen Verletzung pulsierende Hochfrequente elektromagnetische Energie zugeführt, so unterbleibt die Absorption eines Hämatoms. Dadurch wird überschüssiges Kollagen (leimartiges Bindegewebeeweiß) abgesetzt und zudem verhindert, dass sich im Bereich des geschädigten Gewebes narbiges Bindegewebe ansammelt.

Durch die rapide Absorption ist es möglich, die Entstehung chronischer Schmerzen, die aufgrund der übermäßigen Bildung von Narbengewebe entstehen können, zu vermeiden.

Halswirbelsyndrom

Ein weit verbreitetes Symptom, dessen oft chronisch rezidivierende (in bestimmten Abständen auftretende) Beschwerden häufig auf Haltungsschäden beruhen. Regelmäßige Energiefeldanwendungen können das Problem schnell beseitigen. Zur Vermeidung von Rückfällen und zur Stabilisierung der gesundheitlichen Verfassung sowie einer besseren Körperhaltung empfiehlt sich, die Anwendungen auch nach Besserung der Beschwerden fortzusetzen und leichte, regelmäßige sportliche Übungen in den Tagesablauf zu integrieren.

Harninkontinenz

Eine Harninkontinenz ist ein unkontrollierbarer Abgang von Harn, oft aufgrund von Verletzungen oder Erkrankungen der Harnorgane. Häufig sind davon ältere Menschen betroffen, da die Funktionstüchtigkeit der Schließmuskeln, die die Harnröhre umgeben, im Alter oft nachlässt. Eine weitere Ursache kann die so genannte Reizblase sein, bei der sich die Blasenmuskeln immer wieder zusammenziehen und so den Harndrang verstärken.

Eine Harninkontinenz kann, sofern es sich hier um eine so genannte Stress- oder Dranginkontinenz handelt, mit gutem Erfolg durch das Energiefeldverfahren beeinflusst werden. Bei dieser Erkrankung bzw. funktionellen Störung reichen bereits minimale Magnetfeldintensitäten zur sanften Stimulation aus. Der Einsatz pulsierender Energiefelder funktioniert jedoch nicht nach dem Prinzip: Viel hilft viel! Mit der Biophysikalische-Gefäßtherapie werden im Körper Resonanzen angesprochen, Schwingungen im Bereich der Atome, Moleküle und Ionen, aus denen unser Körper aufgebaut ist. Zur Auslösung dieser Resonanzen erzielt eine geringe Intensität eine größere und weitaus bessere Wirkung als sinnlos überhöhte Dosierungen.

Bei einer schon bestehenden Harninkontinenz sollten die Betroffenen darauf achten, ihre Blase regelmäßig zu entleeren, am besten alle zwei Stunden.

Herzbeschwerden

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Sofern die Herzbeschwerden stressbedingt sind, also auf einen erhöhten Sympathikuston (eine erhöhte Anspannung des sympathischen Nervensystems) zurückgeführt werden können, ist die Behandlung mit niederfrequenten pulsierenden elektromagnetischen Feldern Erfolg versprechend. Dadurch wird eine eher parasympathisch gefärbte vegetative Gleichgewichtslage angestrebt, die den Organismus auf Erholung einstellt. Die Wirkung setzt kurzfristig ein.

Langfristig sind natürlich die positiven Magnetfeldwirkungen für die Durchblutung (auch die der Herzkranzgefäße) und den Stoffwechsel (Endziel ist hier die Verhinderung der Arteriosklerose) wichtig, die ebenfalls mit entsprechenden Behandlungsfrequenzen erreicht werden. Dabei können regelmäßige Anwendungen die Langzeitwirkung noch zusätzlich unterstützen.

Zum vegetativen oder autonomen Nervensystem gehören vor allem zwei entgegengesetzt wirkende Nervenstränge: der anregende Sympathikus und der beruhigende Parasympathikus.

Heuschnupfen

Allergische Erkrankungen beruhen auf einer Überempfindlichkeit, vor allem gegen Pollen von Gräsern, Bäumen, Sträuchern und Getreidesorten, seltener gegenüber Duftstoffen, so dass die Betroffenen alljährlich zur gleichen Zeit (Blütezeit der Gräser, Sträucher, Bäume Getreide) mit den gleichen Symptomen erkranken. Zeigen sich die Symptome jedoch das ganze Jahr über, muss nach anderen Allergenen, z.B.: nach Hausstaubmilben oder auch nach bestimmten Nahrungsmitteln, geforscht werden.

Bei den meisten Heuschnupfenkranken entwickeln sich die Symptome stürmisch, d.h. innerhalb weniger Stunden. Eingeleitet wird die Erkrankung mit einer quälenden Konjunktivitis (Entzündung der Bindehaut des Auges) oder Rhinitis (Entzündung der Nasenschleimhaut), später können möglicherweise auch bronchialasthmatische Erscheinungen hinzukommen. In nur sehr wenigen Fällen zeigt sich ein schwerer Krankheitsverlauf mit hohem Fieber, Schwellung der Milz und ausgeprägtem Gesichtsoedem. Gelegentlich bilden sich Ekzeme, Urtikaria (Nesselsucht) und Hautentzündungen aus. Immer mehr Menschen leiden an Heuschnupfen. Als Auslöser gelten eine erhebliche Veranlagung, zunehmende Umweltbelastung, Stress sowie ungesunde, unausgewogene Ernährungsgewohnheiten.

Stabilisierung des Energiestatus

Wie schon unter >Allergien< erwähnt, können mit der Biophysikalische-Gefäßtherapie vor allem langfristig, über eine Stabilisierung des körperlichen Energiestatus, gute Therapieerfolge erzielt werden. Die Sofortwirkung kann die eingeleiteten Reaktionen nur dann stoppen, wenn die Therapie parallel mit dem Auftreten des ersten Symptoms begonnen wird. Da dies jedoch nur selten gelingt, sind rechtzeitige, vorbeugende Maßnahmen der beste Schutz.

Hexenschuss

Schlagartig einsetzender Kreuz- bzw. Nackenschmerz, der bis ins Gefäß bzw. in die Schultern und in den Hinterkopf ausstrahlt, ist das erste Krankheitszeichen des Hexenschusses (Lumbago). Die Rückenmuskulatur ist verspannt. Die Bewegungsmöglichkeit der Lenden- bzw. der Halswirbelsäule ist fast völlig eingeschränkt. Jede weitere Bewegung verursacht erneut einschließende Schmerzen. Treten die Beschwerden mit Lähmungserscheinungen auf, kann auch eine Reizung oder Quetschung der austretenden Nerven, am häufigsten durch Bandscheibenveränderungen vorliegen. Dann muss umgehend ein Arzt konsultiert werden. Tägliche Energiefeldanwendungen lindern in kurzer Zeit die vorhandenen Beschwerden.

Auch eine Wärmflasche kann helfen, die schlimmsten Schmerzen bei einem Hexenschuss zu lindern. Wärme erweitert die Blutgefäße und löst dadurch Verspannungen.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Hörsturz

Ein Hörsturz ist oft zurückzuführen auf Mikrozirkulationsstörungen im Bereich des Innenohrs mit den entsprechenden Funktionsausfällen im akustischen System (einige Frequenzen können nicht mehr wahrgenommen werden). Bei 90% der Betroffenen wird der Hörsturz von Tinnitus (siehe >Ohrgeräusche<) begleitet. Ein Hörsturz gehört sofort in ärztliche Behandlung.

Die Biophysikalische-Gefäßtherapie kann Unterstützend wirken. Sie regt die Durchblutung des ganzen Körpers an und führt so eine sehr gute Tiefenwirkung herbei, z.B.: im Innenohr. In den meisten Fällen kann die Therapie problemlos vom Patienten zu Hause durchgeführt werden.

Hüftbeschwerden

Akute Hüftbeschwerden im Sinn einer ein- oder beidseitigen Koxitis (Hüftgelenkentzündung), wobei oftmals die Innenauskleidung der Gelenkhöhle betroffen ist, entstehen häufig durch Streuherde bei Infektionen und Infektionskrankheiten. Die Koxitis zeichnet sich durch eine – eventuell nach Fieber – auftretende Schmerzempfindlichkeit des Hüftgelenks bei Belastung aus.

Eine Behandlung mit der Biophysikalische-Gefäßtherapie führt zu einer schnellen Schmerzdämmung; die Kontraindikation Fieber muss dabei jedoch unbedingt beachtet werden.

Chronische Erkrankungen des Hüftgelenks entwickeln sich mit steigendem Lebensalter. Dabei spielt sicherlich die besondere Beanspruchung der Gelenksstrukturen eine wichtige Rolle.

Aber auch allgemeine Knochenerkrankungen, wie beispielsweise die Osteoporose, können die Ursache für eine chronische Erkrankung sein. Bei starken Schmerzen und einem irreparablen Gelenk ist ein künstliches Hüftgelenk notwendig. Rechtzeitige Vorbeugung durch Bewegung und die tägliche Anwendung der Biophysikalische-Gefäßtherapie beugen dieser Entwicklung aber langfristig vor.

Das größte Problem bei einem Hüftgelenkersatz ist eine Prothesenlockerung, die eine weitere Operation bedingt. Um solch einer Lockerung vorzubeugen, sollte u. A. Übergewicht vermieden werden, ebenso wie eine Langzeitbelastung durch Stehen oder Gehen und sportliche Belastungen, die die Gelenke plötzlich stauchen (z.B.: Tennis).

Störungen der Blutversorgung

Die Blutversorgung des Hüftkopfs erfolgt lediglich über eine einzige Arterie. Fällt diese aus, kann der Hüftkopf nicht mehr ausreichend mit Nährstoffen versorgt werden und es entwickelt sich letztlich eine Hüftkopfnekrose, die ebenfalls eine Prothesenimplantation erfordert. Auch diese Entwicklung kann durch die prophylaktische Anwendung elektromagnetischer Kraftfelder verhindert werden.

Immunsystem

Das Immunsystem besteht aus weißen Blutkörperchen, Eiweißstoffen und einigen spezialisierten Organen. Seine Aufgabe ist es, Krankheitserreger und Schadstoffe sowie abgestorbene und entartete Körperzellen z.B.: Krebszellen, abzuwehren.

Durch die Applikation magnetischer Kraftfelder kann über Resonanzphänomene die Funktionsfähigkeit der Abwehrzellen gesteigert werden. Leukozyten (weiße Blutkörperchen), Makrophagen, T – Lymphozyten und die Immunglobuline bildenden B – Lymphozyten werden stimuliert und können Viren und Bakterien besser bekämpfen.

Gerade in der kalten Jahreszeit sollten Sie sich möglichst vitaminreich, mit frischem Obst und Gemüse ernähren, um die Abwehrkräfte zu steigern.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Ischias Beschwerden

Schmerzen im Bereich des Ischianervs (Nervus ischiadicus), im unteren Bereich des Rückens oder im rechten oder linken Bein, entstehen häufig aufgrund der Abnutzung der Bandscheiben. Doch nicht immer treten die Beschwerden im Alter auf. Auch zu langes Sitzen in falscher Haltung und zu wenig Bewegung können Schmerzen in den Versorgungsgebieten dieses Nervs hervorrufen.

Bei der Neuralgie (Nervenschmerzen) kann die Biophysikalische-Gefäßtherapie als schmerzstillendes und antientzündlich wirkendes, unterstützendes Behandlungsverfahren sehr gute Dienste leisten. Je nach auslösender Ursache sind auch langfristig Besserungen der Schmerzen prophylaktische Wirkungen möglich. Das Ischiassyndrom, das jedoch durch einen akuten Bandscheibenvorfall hervorgerufen wurde, gehört auf jeden Fall in ärztliche Behandlung.

Knochenheilung

Die Knochensubstanz hat piezoelektrische (elektrisch auf Druck) Effekte: Wird auf einen Knochen Belastung ausgeübt, so entstehen Druck- und Biegekräfte. Wird ein Knochen zusammengedrückt oder gebogen, fließt ein über piezoelektrische Effekte induzierter elektrischer Strom mit begleitendem magnetischem Feld.

Da die Knochenstruktur, ihr Wachstum und Umbau natürlicherweise auch auf elektromagnetischem Weg stimuliert werden, ist die Biophysikalische-Gefäßtherapie in diesem Bereich besonders erfolgreich. Im Bereich der Knochenheilung sind bisher die umfangreichsten therapeutischen Erfahrungen vorhanden. Schwach gewordene körpereigene elektromagnetische Felder werden durch die Resonanzmechanismen verstärkt und gleichzeitig wird das Wachstum des verletzten Knochens angeregt. Außerdem nehmen unter einer regelmäßigen Behandlung mit der Biophysikalische-Gefäßtherapie die Knochendichte und Festigkeit zu.

Knorpelaufbau

Knorpel ist eine weiche, biegsame Gewebeart, die in den Gelenken z.B.: als Gleitfläche die Knochen überzieht und dort als Puffer dient. Beim Knorpelaufbau spielt dessen Versorgung mit Nährstoffen eine wichtige Rolle, da der Knorpel nicht durch den Blutkreislauf versorgt wird, sondern über die Gelenkschmiere, die im Stoffaustausch mit den Blutgefäßen der Gelenkkapsel steht.

Mit Hilfe der Biophysikalische-Gefäßtherapie lässt sich zum einen über die Durchblutungssteigerung, zum anderen durch elektromotorische Kraft, die eine verstärkte Ionenbewegung innerhalb des Gelenkspalts bewirkt, ein beschleunigter Stoffaustausch zwischen Knorpeloberfläche und Blutkreislauf herstellen. Dies ist besonders wichtig bei traumatischen Knorpelverletzungen, also Verletzungen, die durch Gewalteinwirkung entstanden sind, denn die Reparationsphase wird hierbei erheblich verkürzt.

Für aktive Sportler ist die Vitaltherapie eine ausgezeichnete vorbeugende Maßnahme, um einem Energiedefizit der durch das Training beanspruchten Knorpelzellen vorzubeugen und damit die Verletzungsanfälligkeiten zu reduzieren.

Als naturheilkundliche Maßnahmen zur Förderung der Durchblutung von Knochen und Muskeln sind Moor- und Thermalbäder sinnvoll. Die Bäder wirken schmerzlindernd und entspannen die Muskulatur.

Kopfschmerzen

Bestimmte Kopfschmerztypen, die keine organischen Ursachen haben, z.B.: Spannungskopfschmerzen, die durch Freude, Angst oder Ärger verursacht werden, können mit der Biophysikalische-Gefäßtherapie erfolgreich behandelt werden. Um welche Art von Kopfschmerzen es sich handelt, sollte jedoch von einem Arzt untersucht werden (siehe auch >Migräne<).

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Makuladegeneration

Bei dieser Augenerkrankung ist die Netzhautmitte betroffen; es kommt zu einem allmählichen Verlust der Sehschärfe. Die Betroffenen sehen in der Mitte einen unscharfen Fleck, der sich langsam vergrößert. Durch die Erkrankung wird vor allem das Lesen stark beeinträchtigt.

Bei der feuchten Makuladegeneration wird die Isolierschicht zwischen Ader- und Netzhaut zerstört und Blutflüssigkeit gelangt auf die Netzhaut. Die trockene Makuladegeneration wird durch Erbanlagen, durch Kreislauferkrankungen und Stoffwechselstörungen verursacht.

Vereinzelte Besserungen durch die Biophysikalische-Gefäßtherapie sind berichtet. Die Indikation war dabei, dass pulsierende elektromagnetische Felder direkt an den Ort der Schädigung gelangen und dort ihre positiven Wirkungen entfalten.

Migräne

Bei einem Migräneanfall treten plötzlich, meist halbseitig, pulsierende Kopfschmerzen im Bereich der Schläfen auf. Dem Kopfschmerz können depressive Verstimmungen, Reizbarkeit, Ratlosigkeit oder Gewichtsverlust vorausgehen; bei einigen Patienten treten auch Flimmerskotome (Ausfälle des Gesichtsfelds), Parästhesien (Kribbeln, Einschlafen der Glieder) und äußerst selten halbseitige Lähmungen auf. Diese Vorboten können, kurz bevor der Kopfschmerz auftritt, verschwinden oder aber auch mit ihm verschmelzen. Die Veranlagung zur Migräne kann erblich bedingt sein.

Schematische Symptome

Die Vorboten entstehen wahrscheinlich durch Krämpfe der im Gehirn verlaufenden Arterien. Der Kopfschmerz dagegen durch eine Erweiterung der Kopfhautarterien. Der Schmerz ist einseitig oder seltener generalisiert. Die Symptome bauen sich bei jedem nach einem bestimmten Schema auf, mit der Ausnahme, dass die einseitigen Kopfschmerzen nicht immer auf der gleichen Seite auftreten müssen. Anfälle können täglich oder in unterschiedlichen Abständen auftreten. Die wirkungsvollste Prophylaxe ist die unterstützende Psychotherapie in Kombination mit einer regelmäßigen Energiefeldanwendung. Ein altes Hausmittel bei akuten Kopfschmerzen ist eine Tasse ungesüßter starker Kaffee (am besten Espresso) mit dem Saft von einer Zitrone.

Müdigkeit

Durch gestörten Schlaf entstehen Tonusstörungen der Schlundmuskulatur (Störungen der normalen Muskelspannung), wodurch in Rückenlage die Zunge die Atemwege verlegen kann, so dass die Sauerstoffzufuhr zur Lunge beeinträchtigt wird. Weckreaktionen verhindern zwar ein tödliches Absinken der Sauerstoffkonzentration im Blut, stören aber einen erholsamen Schlaf. Die Folge: Müdigkeit. Doch auch psychische Probleme, nervliche Überlastung, Stress, eine Virusinfektion ebenso wie Bewegungs- und Vitamin- oder Eiweißmangel können zu Schlafproblemen und damit zu ständiger Abgespanntheit und Müdigkeit führen.

Dieser Zustand lässt sich durch regelmäßige Energiefeldanwendungen kompensieren und über verbesserten Schlaf zukünftig verhindern.

Multiple Sklerose

Die multiple Sklerose ist eine Erkrankung des zentralen Nervensystems, bei der die Hüllmembranen von Nervenfasern geschädigt werden. Die Ursache ist bis heute nicht eindeutig geklärt. Am ehesten werden immunologische Faktoren, schleichende Virusinfektionen und Vererbungsmechanismen als Ursache angenommen. Die Auswirkungen dieser Erkrankung führen zu Störungen im Bereich der Psyche, der Hirnnerven, der motorischen und sensiblen Nerven sowie des autonomen Nervensystems. Bisher gibt es noch

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

keine spezifische Therapie. Die Beschwerden können verschiedenartig sein: Schwäche- und Taubheitsgefühl in Armen und Beinen, Zittern und Lähmungserscheinungen sowie Sprech- und Sehstörungen.

Zu Beginn der Erkrankung sind die Beschwerden oft nur von kurzer Dauer, mit zunehmender Erkrankungsdauer bilden sich jedoch häufig nicht mehr zurück.

Die Biophysikalische-Gefäßtherapie kann eventuell den Rückgang der Krankheitserscheinungen beschleunigen und bei rechtzeitiger Anwendung einer möglichen Invalidität entgegenwirken.

Die multiple Sklerose ist eine der häufigsten Nervenerkrankungen und verläuft meist in Schüben. So kann es auch zu monate- bis jahrelangem Stillstand der Krankheit kommen, bis weitere Symptome auftreten.

Muskelverspannung

Muskuläre Verspannungen als Vermeidungsreflex schmerzhafter Bewegung bei Hexenschuss, Halswirbelsyndrom und ähnlichen Erkrankungen reagieren sehr gut auf pulsierende elektromagnetische Felder, die nicht nur die Verspannungen, sondern auch den ursächlichen Schmerzzustand beseitigen können.

Nasennebenhöhlenentzündung

Zu den Nasennebenhöhlen zählen Stirnhöhlen, die Kieferhöhlen, die Siebbeinzellen (sie liegen zwischen Augen- und Nasenhöhle) und die Keilbeinhöhle. Eine Nasennebenhöhlenentzündung beginnt meist mit starkem, lang andauerndem Schnupfen. Im Verlauf der Erkrankung kommt es zu Kopfdruck, klopfenden Schmerzen über dem Oberkiefer und in der Stirn, Benommenheit und Ohrenscherzen. Die Ursache ist eine Infektion, die im Nasen- und Rachenraum durch Bakterien oder Viren ausgelöst wurde. Auch Polypen oder Fehlstellung der Nasenscheidewand können die Ursache sein.

Die Biophysikalische-Gefäßtherapie wirkt hier sehr gut an den chronisch veränderten Schleimhäuten der Siebbeinzellen. Diese Zellen sind nur schwer zugänglich. Dem Rotlicht fehlt die nötige Tiefenwirkung. Für die langen Wellen der Biophysikalische-Gefäßtherapie besteht dieses Problem nicht: sie erreichen jede Stelle im Körper.

Nervosität

Negativer Stress (Distress) im Berufs- und Privatleben, zu wenig Erholung, zu wenig Schlaf- all das führt sehr schnell zu ständiger Gereiztheit und strapazierten Nerven. Häufig kommen auch noch nervös bedingte Beschwerden hinzu, wie beispielsweise rote Flecken im Gesicht, Schweißausbrüche, Herzrasen, Ohrensausen, Magen- und Darmbeschwerden, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, zittrige Hände und zuckende Augenlider. Wiederkehrende nervöse Spannungszustände lassen sich in vielen Fällen mit Mentaltrainer ausgleichen.

Ödeme

Ödeme und Schwellungen infolge einer krankhaften Ansammlung wässriger (seriöser) Flüssigkeiten zwischen den Gewebespalten. Es gibt verschiedene Ödemformen. Entzündlich, traumatisch und angioneurotisch bedingte Gewebeschwellungen reagieren sehr gut auf die Therapie. Die häufigste Ursache für Ödeme sind Herz - Kreislauf - Erkrankungen, da es durch die verminderte Herzleistung zum Blutrückstau in den Blutgefäßen kommt, die zum Herz führen, wodurch Flüssigkeit austreten und in das Gewebe gelangen kann. Zu Beginn der Heilungsphase von geschädigtem Gewebe verstärkt sich die Entwicklung des Ödems normalerweise in den ersten drei Tagen, nachdem das Trauma entstanden ist. Dabei treten Veränderungen des elektrischen Zellpotentials auf, die sich erst nach Rückbildung des Ödems, etwa nach 10 bis 15 Tagen, normalisieren.

Die Biophysikalische-Gefäßtherapie bewirkt den elektrischen Ladungsausgleich innerhalb kurzer Zeit. Die Ödeme werden beseitigt und chronische Auswirkungen verhindert. Die Entwicklung von Ödemen

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

unterbleibt, wenn die Therapie sofort nach einer erlittenen Verletzung eingesetzt wird. So kann auch die Ödembildung nach Operationen günstig beeinflusst und die Wundheilung beschleunigt werden.

Ohrgeräusche (Tinnitus)

Beim so genannten Tinnitus hört der Betroffene Geräusche wie z.B.: Klingen, Brummen oder Pfeifen, die nicht aus der Umgebung kommen. Der Hörnerv überträgt Impulse zum Gehirn, die nicht durch Schwingungen von außen kommen.

Nach bisherigen Erfahrungen hat die Biophysikalische-Gefäßtherapie bei mit üblichen Verfahren nicht heilbaren Ohrgeräuschen, noch in etwa 30% der Fälle Erfolg. Bei weiteren 30% bessert sich die Symptomatik, bei den restlichen 40% zeigt sich keine Veränderung.

Die Ursache dafür, dass selbst >hoffnungslose< Tinnitusfälle noch auf die Therapie ansprechen, ist komplexer Natur. Wesentlich ist wohl die Tatsache, dass die Tiefenwirkung der Biophysikalische-Gefäßtherapie den Zellstoffwechsel und die Mikrodurchblutung in allen Teilen des Organismus anregt und die entscheidenden Veränderungen auslöst. Die Anwendungen sollten mindestens 6 Wochen lang ein- bis zweimal täglich durchgeführt werden.

Organische Beschwerden

Organische Beschwerden funktioneller Natur von Leber, Nieren, Gallenblase, Darm und Magen bilden sich oft mit der Harmonisierung der Körperfunktion durch regelmäßige Anwendung der Biophysikalische-Gefäßtherapie zurück.

Osteoporose

Akute Rückenschmerzen, chronische Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule und eine erhöhte Neigung zu Knochenbrüchen (bei älteren Menschen meist Oberschenkelhalsbrüche oder Brüche des Speichenknochens direkt neben dem Handgelenk) sind die häufigsten Symptome der Osteoporose. Die Osteoporose, eine Form des Knochenschwunds, beruht auf der unzureichenden Bildung von Knochengrundsubstanz. Ab dem 45. Lebensjahr nimmt die Knochendichte stetig ab; bei der Osteoporose ist diese Abnahme jedoch um ein Vielfaches gesteigert. Vor allem Frauen nach den Wechseljahren sind davon betroffen, da ihr Körper nun weniger knochenerhaltendes Östrogen produziert. Weitere Ursachen können die Entfernung der Eierstöcke, eine kalziumarme Ernährung, zu wenig Bewegung, starkes Rauchen, ein erhöhter Alkoholkonsum ebenso wie eine langfristige Kortisoneinnahme, z.B.: bei Asthma, rheumatischen Erkrankungen oder Allergien, sein. Die regelmäßige Anwendung der Biophysikalische-Gefäßtherapie sorgt für Schmerzlinderung und erzielt möglicherweise auch eine Verbesserung der Knochenstruktur.

Osteoporose kann auch mit Sport vorgebeugt werden. Joggen auf nicht zu hartem Boden (ideal ist Waldboden) und Schwimmen stärken den Knochenaufbau, kräftigen die Muskulatur und schonen die Gelenke.

Phantomschmerzen

Phantomschmerzen sind Amputationsschmerzen. Der Betroffene empfindet z.B.: in seinem Oberschenkelstumpf starke Schmerzen. Die dort verbliebenen Nerven vermitteln dieses Gefühl. Treten Phantomschmerzen nach Amputationen auf, ist die Behandlung generell schwierig. Durch Biophysikalische-Gefäßtherapie sind eine optimale therapeutische Beeinflussung von Phantomschmerzen und eine Stabilisierung dieses Erfolgs möglich.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Potenzsteigerung

Häufig spielen bei Potenzstörungen psychische Faktoren eine große Rolle: Ärger, Schuldgefühle, Depressionen, Angst, Stress und Anspannung können die sexuellen Funktionen beeinflussen. Viele Männer stellen bei regelmäßiger Anwendung der Vitaltherapie nach kurzer Zeit eine erhöhte sexuelle Potenz fest. Dieses Ergebnis wird auch durch wissenschaftliche Forschungsdaten bestätigt.

Prostataentzündung

Die chronische nicht bakterielle Prostatitis (eine Entzündung der Vorsteherdrüse) ist weitverbreitet als die bakterielle, die von der Harnröhre ausgeht. Die Symptome sind jedoch dieselben: Schmerzen beim Wasserlassen, ständiger Harndrang, wobei aber nur kleine Mengen ausgeschieden werden. Manchmal kommen auch Fieber, Ausfluss aus dem Penis, Schmerzen im Unterleib und im Kreuz, Schüttelfrost und Blut im Urin dazu. Die Ursache der nicht bakteriellen Prostatitis ist unbekannt, so dass eine wirksame Behandlung schwierig ist.

Durch regelmäßige Energiefeld- und Biophotonen-Anwendungen kann oft eine Besserung der Symptome und des Befindens erreicht werden.

Auch Sitzbäder können Prostatabeschwerden lindern. Lassen Sie dazu warmes Wasser (36 – 38°C) in die Badewanne einlaufen, geben Sie einen Heilkräuterzusatz hinein und setzen Sie sich 5 bis 10 Minuten lang in die Wanne. Danach gründlich abtrocknen und etwa 15 Minuten lang ausruhen.

Raucherbein

Gefäßverengungen, die durch das Rauchen entstanden sind, verhindern die ausreichende Durchblutung des Beins. Schon bei leichten Bewegungen, z.B.: bei einem Spaziergang, muss der Betroffene oftmals stehenbleiben, da die Durchblutung für diese Leistung nicht mehr genügt. Während der kurzen Gehpause fließt das Blut in den unterversorgten Gefäßbereich nach.

Hier können die durchblutungsfördernden Effekte von elektromagnetischen Feldern sehr gut helfen (siehe auch >Durchblutungsstörungen< und >Schaufensterkrankheit<).

Regeneration

Jeder Organismus benötigt Regenerationsphasen, um seine Leistungsfähigkeit zu erhalten – besonders nach intensiver körperlicher Belastung oder auch nach Krankheiten. In unserer schnelllebigen Welt sind wir, um uns vor ungenügender Regeneration zu schützen, auf alternative Methoden angewiesen, wie z.B.: auf die Biophysikalische-Gefäßtherapie und den Mentaltrainer.

Legen Sie einmal Ihren Terminkalender beiseite, stecken Sie das Telefon aus, gönnen Sie sich ein duftendes Schaumbad, oder lesen in aller Ruhe ein gutes Buch. Jeder sollte sich und seinem Körper ein bisschen Zeit geben, um wieder neue Kräfte zu tanken.

Respirationstrakt

Der Respirationstrakt besteht aus Organen, die für den Transport der Atemgase und deren Austausch mit dem Blut verantwortlich sind.

Durch die regelmäßige Anwendung der pulsierenden Biophysikalische-Gefäßtherapie wird Infekten vorgebeugt, die Abwehrkräfte werden aktiviert, ödematöse Schwellungen der Bronchialschleimhaut verhindert und das Lungengewebe besser durchlüftet.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Schaufensterkrankheit

Die Schaufensterkrankheit (Claudicatio intermittens) entsteht aufgrund von Durchblutungsstörungen der Beine. Die häufigsten Ursachen sind dabei verengte oder blockierte Beinarterien. Die Krankheit ist in diesem Stadium jedoch schon so weit fortgeschritten, dass bei einer Steigerung der muskulären Beinarbeit über ein kritisches Ausmaß hinaus die Sauerstoffversorgung der Muskulatur nicht mehr ausreichend ist und aufgrund der Mangelversorgung krampfartige Schmerzen in der Muskulatur entstehen, die den Betroffenen zwingen, stehen zu bleiben, bis sich der Sauerstoffbedarf der Beinmuskeln wieder reduziert hat.

Energiefeldanwendungen unterstützen die Gefäßstabilisierung, reduzieren den Schmerz und optimieren die Wirkung zusätzlicher Maßnahmen wie beispielsweise spezieller Bewegungsübungen (siehe auch >Durchblutungsstörungen<).

Schlafstörungen

Einschlaf- und Durchschlafstörungen, die regelmäßig auftreten, sind oft ein Hinweis auf eine psychische oder körperliche Erkrankung, die von einem Arzt abgeklärt werden muss.

Die Energiefeldanwendungen sollten in den Abendstunden auf der sanftesten Intensitätsstufe durchgeführt werden. Der Behandlungserfolg stellt sich kurzfristig ein. Schlafmittel sollten stufenweise abgesetzt werden.

Um Schlafstörungen vorzubeugen, ist es wichtig auf angenehme Schlafbedingungen zu achten. Das Schlafzimmer sollte ruhig, gut gelüftet und abgedunkelt sein, die Matratze nicht zu weich und die Bettwäsche am besten aus Naturfasern.

Schlaganfall

Der Schlaganfall (Apoplex), auch Gehirnschlag genannt, macht etwa 15% aller Todesfälle aus. Auslöser ist immer ein Sauerstoffmangel einhergehende Kreislaufstörung im Bereich des Gehirns. Die Hauptursachen für einen Schlaganfall sind das Platzen einer Gehirnarterie, durch das es zum Bluterguss im Gehirn kommt oder eine Thrombose, d.h. ein Verschluss einer Arterie durch ein Blutgerinnsel, das an der Gefäßwand gebildet wurde oder ein Blutgerinnsel, das an anderen Körperstellen entsteht, in das Gehirn geschwemmt wird und dort ein Blutgefäß verstopft. Alle drei Faktoren beeinträchtigen die Blutversorgung des Gehirns.

Die positiven Effekte der pulsierenden Energiefelder wirken in erster Linie prophylaktisch. Im Bereich der nach- klinischen ambulanten Betreuung von Schlaganfallpatienten besitzt die Biophysikalische-Gefäßtherapie einen wichtigen Stellenwert: Der Heilungsverlauf wird beschleunigt, das gesamte Befinden verbessert und Rückfallrisiko wird zudem reduziert.

Schwindelanfall

Echter Schwindel (Vertigo) beruht im Unterschied zu Schwächeanfällen, Verwirrheitszuständen und anderen Formen der Benommenheit auf einer Störung des Gleichgewichtsapparates. Der Betroffene hat das Gefühl, als ob sich sein Körper um sich selbst drehen würde. Zugleich treten Übelkeit, Erbrechen, Schwitzen oder Ohnmacht auf.

Die Biophysikalische-Gefäßtherapie wirkt sich positiv auf diese Störung aus.

Stress

Dieser Begriff beschreibt die Einstellung des Organismus auf eine krankmachende Ursache; man spricht von der Stressantwort des Organismus. Vor allem ständiger Disstress (negativer Stress) kann die Gesundheit gefährden. Bemerkbar macht sich zu viel negativer Stress durch häufige Müdigkeit, Angstzustände oder auch

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

depressive Verstimmungen. Damit der Organismus aber mit Stress umgehen und ihn verarbeiten kann, benötigt er einen optimalen Energiestatus.

Eine langfristige, regelmäßige Anwendung pulsierender elektromagnetischer Felder sorgt in kurzer Zeit für den optimalen Energiestatus.

Chronische Kopfschmerzen, Muskelverspannungen, Hautausschläge, Gereiztheit, Schlaflosigkeit und Konzentrationsstörungen – alles Folgeerkrankungen, die aus zu viel negativem Stress (Disstress) entstehen können.

Sudeck – Krankheit

Nach Knochenbrüchen, Verstauchungen, Operationen an Armen oder Beinen, durch zu enge Gipsverbände, nach wiederholten Einrenkungsversuchen oder falscher Bewegungstherapie kann es zu Durchblutungsstörungen des Knochens kommen, der Knochen wird nicht mehr ausreichend mit Nährstoffen versorgt. Die eigentliche Ursache dieser Erkrankung ist jedoch noch unklar. Es kommt zu Schmerzen, Schwellung und Steifheit (vor allem in den Gelenken). Die Krankheit verläuft in drei Stadien:

>Ruheschmerzen, die sich bei Bewegung und Belastung verstärken

>Schmerzen und deutliche Bewegungseinschränkungen

>Weniger Schmerzen, deutlicher Muskelschwund, starke bis völlige Bewegungseinschränkungen

Die positiven Effekte der Biophysikalische-Gefäßtherapie bei Entzündungsprozessen und in der späteren Heilphase (Verhinderung überschießender Granulationen – Bindegewebe, das in Narbengewebe übergeht), auf den Knochenstoffwechsel und die vasomotorische Regulation (von den Gefäßnerven gesteuert) helfen in allen Phasen der Erkrankung.

Tennisarm / Golfarm

Beim Tennisarm handelt es sich um eine Entzündungsreaktion der Sehnenansätze der radialen Unterarmmuskulatur, also der Streckmuskeln der Finger und der Hand, nahe ihrem Ursprung, an der Außenseite des Oberarmknochens. Der Golfarm ist ein entsprechendes Syndrom, das die Sehnenansätze der Unterarmbeuger an der Innenseite des Oberarmknochens betrifft. Schmerzen, die in den Unterarm ausstrahlen und Druckempfindlichkeit an der Außenseite des Ellenbogens sind die ersten Symptome. Der Unterarm kribbelt und seine Muskulatur wird sehr schnell müde; selbst so einfache Aufgaben, wie beispielsweise Schreiben, werden als Belastung empfunden. Bei der Behandlung steht das Vermeiden der Bewegung im Vordergrund, die den Schmerz hervorrufen, wobei Wochen bis Monate erforderlich sind, bis die Schmerzen vollständig abklingen. Ansonsten helfen feuchte Wärmepackungen und verschiedene entzündungshemmende Heilsalben.

Durch den therapeutischen Einsatz der pulsierenden biophysikalischen-Gefäßtherapie kann die Zeit der Heilung aber verkürzt werden. Regelmäßige Anwendungen verhindern zudem Rückfälle.

Der Tennis- oder Golfarm ist eine rheumatische Erkrankung. Entzündlicher und degenerativer Rheumatismus befällt vor allem Gelenke, der Weichteilrheumatismus hingegen, wozu auch der Tennis- und Golfarm zählen, befällt Sehnen, Muskeln und Nerven.

Auch die heutzutage übliche Computerarbeit kann zu einem Tennisarm führen. Überprüfen Sie die Sitzhöhe, die richtige Haltung Ihrer Arme und machen Sie öfter Pausen.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Thrombose / Thrombophlebitis

Abgesehen von varikösen Venen (Krampfadern) sind die häufigsten venösen Erkrankungen die tiefe Beinvenenthrombose (Blutgerinnsel in einer Vene), die Thrombophlebitis (Venentzündung) und die Folgen der chronischen Venenschwäche mit Ödem, Stauungspigmentierung, Hautentzündung und Unterschenkelgeschwür (Ulcus ciruris).

Die Thrombophlebitis ist eine akute Erkrankung, bei der sich meist ein Venenabschnitt, der dicht unter der Hautoberfläche liegt, entzündet. Ursache dafür ist ein Blutgerinnsel (Thrombus), das sich in der Vene gebildet hat und zu einer umliegenden Entzündung führt. Die Symptome können sich innerhalb von wenigen Stunden entwickeln. Der Krankheitsprozess dauert 1 bis 2 Wochen, bevor die akute Phase abklingt und die schmerzhaften Symptome (starke Berührungsempfindlichkeit, Schwellung, Rötung, oftmals auch Fieber und Unwohlsein) verschwinden. Verschiedene Faktoren können zu einer Venenthrombose beitragen:

>Verletzung der Gefäßwand (direkte Verletzung, Schädigung durch irritierende Substanzen, Entzündungsprozesse).

>Hyperkoagulabilität (gesteigerte Bereitschaft des Blutgerinnungssystems, aktiv zu werden): Ein solcher Zustand kann krankheitsbedingt, aber auch selbst verursacht sein, z.B.: durch Verwendung oraler Verhütungsmittel (z.B.: Antibabypille) in Kombination mit Rauchen.

>Blutstase (verringertes Blutfluss bis hin zum Stillstand) nach Operationen, im Wochenbett, bei Entzündungen der Krampfadern und dauernder Bettlägerigkeit.

Thrombenbildung

Ein Blutgerinnsel (Thrombus), das in den Gefäßen oder an der Herzwand gebildet wird, besteht aus dem netzförmigen angeordneten Gerinnungseweißstoff Fibrin. Darin befinden sich rote und weiße Blutkörperchen und Blutplättchen (Thrombozyten).

Das Blutgerinnsel wird im Blutstrom fortbewegt und haftet sich an einer Stelle fest, an der sich das Blutgefäß verengt.

Die Biophysikalische-Gefäßtherapie kann das Wachsen eines Fibrinthrombus verhindern und die Heilung von Folgeerscheinungen, wie z.B.: Ödemen und Schmerzen, fördern.

Damit Krampfadern gar nicht erst entstehen, sollte man schon rechtzeitig vorbeugen. Regelmäßige Beingymnastik, Kneippgüsse und Sport, z.B.: Joggen oder Radfahren, stärken die Beinvenen.

Trigeminusneuralgie

Die Trigeminusneuralgie ist die häufigste Störung im Bereich des fünften Hirnnervs. Zu den Symptomen zählen schlagartig einsetzende, starke Schmerzanfälle im Bereich der Augenhöhle und des Ober- und Unterkiefers, die schon durch kleinste Reize ausgelöst werden können. Die Behandlung ist schwierig, weil die Schmerzattacken plötzlich und oft nur wenige Sekunden oder Minuten auftreten. Hier erweist sich ein Heimtherapiegerät als praktisch, da es jederzeit griffbereit ist. Für den Einsatz pulsierender elektromagnetischer Felder gilt prinzipiell dasselbe, das im Abschnitt >Ischiasbeschwerden< beschrieben wird.

Tubenkatarrh

Bei einem Tubenkatarrh handelt es sich um Ausfluss aus dem Mittelohr als Folge einer nicht ausgeheilten akuten Mittelohrentzündung oder einer Verlegung der eustachischen Röhre (Tuba auditiva eustachii). Die eustachische Röhre bildet die Verbindung zwischen Mittelohr und Rachen. Das Mittelohr wird normalerweise

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

drei- bis viermal pro Minute belüftet, da sich die eustachische Röhre während des Schluckens öffnet; der einströmende Sauerstoff wird von den Schleimhaugefäßen des Mittelohrs aufgenommen. Ist die Durchlässigkeit der eustachischen Röhre gestört, so entsteht im Mittelohr ein Unterdruck, aus dem wiederum Hörstörungen resultieren. Bei mangelnder Belüftung des Mittelohrs besteht außerdem noch die Gefahr immer wieder auftretender Entzündungen, die im schlimmsten Fall sogar chronisch werden können.

Die Biophysikalische-Gefäßtherapie kann gerade hier gute Erfolge vorweisen. Nach erfolgreicher Behandlung langer chronischer Vorläufe empfiehlt sich auch eine regelmäßige vorbeugende Anwendung.

Übergewicht

Eine Harmonisierung der Körperfunktionen in Verbindung mit einem verbesserten Zellstoffwechsel sorgt bereits nach einigen Wochen regelmäßiger Anwendung der Biophysikalische-Gefäßtherapie für eine Gewichtsoptimierung. Dennoch sind eine gesunde Ernährung und ausreichende Bewegung sehr wichtig und sollten nicht vernachlässigt werden; das Energiefeldverfahren verstärkt und beschleunigt die Wirkung dieser Bemühungen: Das Körpergewicht normalisiert sich langfristig, Muskulatur, Bindegewebe und Haut werden gefestigt. Besonders effektiv wirkt sich eine Kombination von gezielter Diät und unterstützenden Energiefeldanwendungen aus. Begleiterscheinungen von Gewichtsverlusten, wie z.B.: Müdigkeit oder Gereiztheit, stellen sich nicht ein. Die Langzeitwirkung verhindert außerdem den Jo – Jo – Effekt. Umgekehrt können die Anwendungen aber auch zur Förderung natürlicher Gewichtsaufbaumaßnahmen beitragen.

Verdauungsstörungen

Durch die über Resonanzeffekte erzeugte gesteigerte Enzymaktivität in der Darmwand wird das Nahrungsangebot besser ausgenutzt, die Nahrungsaufnahme optimiert und Mangelerscheinungen vorgebeugt.

Sobald die Verdauung nicht mehr richtig funktioniert, werden Giftstoffe nur noch unvollständig oder auch gar nicht mehr über den Darm ausgeschieden. Als Folge kann es zu Abgespanntheit und Leistungsminderung kommen.

Verspannungen

Schmerzen versucht die betroffene Muskulatur durch unwillkürliche Anspannung auszugleichen oder durch eine Schonhaltung diese Schmerzen zu vermeiden. Auf Dauer kann diese Haltung jedoch schmerzhaft Muskelverhärtung verursachen.

Verspannungen, die reflektorisch durch Schmerzen bedingt sind, sprechen sehr gut auf die antientzündlich wirkenden, optimierten elektromagnetischen Felder an.

Verstauchung

Verstauchungen (Distorsionen) sind Zerrungen der Gelenkbänder und/oder -kapseln, die meist durch einen Sturz oder durch das Umknicken des Fußes überdreht wurden. Sehr häufig kommt es dabei auch zu Bänderrissen. Das betroffene Gelenk schwillt mehr oder weniger stark an und lässt sich nur noch unter sehr großen Schmerzen bewegen.

Für den Einsatz der Biophysikalische-Gefäßtherapie gilt hier prinzipiell dasselbe, das schon in den Abschnitten >Wundheilung<, >Ödeme< und >Entzündungen< beschrieben wird, da es sich auch bei einer Verstauchung um ein traumatisches Geschehen handelt.

Ein prophylaktischer Einsatz der Biophysikalische-Gefäßtherapie führt langfristig zu einer verbesserten Struktur von Knochen- und Sehngewebe, wodurch Überdehnungen meist vermieden werden können.

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Thrombose / Thrombophlebitis

Abgesehen von varikösen Venen (Krampfadern) sind die häufigsten venösen Erkrankungen die tiefe Beinvenenthrombose (Blutgerinnsel in einer Vene), die Thrombophlebitis (Venentzündung) und die Folgen der chronischen Venenschwäche mit Ödem, Stauungspigmentierung, Hautentzündung und Unterschenkelgeschwür (Ulcus ciruris).

Die Thrombophlebitis ist eine akute Erkrankung, bei der sich meist ein Venenabschnitt, der dicht unter der Hautoberfläche liegt, entzündet. Ursache dafür ist ein Blutgerinnsel (Thrombus), das sich in der Vene gebildet hat und zu einer umliegenden Entzündung führt. Die Symptome können sich innerhalb von wenigen Stunden entwickeln. Der Krankheitsprozess dauert 1 bis 2 Wochen, bevor die akute Phase abklingt und die schmerzhaften Symptome (starke Berührungsempfindlichkeit, Schwellung, Rötung, oftmals auch Fieber und Unwohlsein) verschwinden. Verschiedene Faktoren können zu einer Venenthrombose beitragen:

>Verletzung der Gefäßwand (direkte Verletzung, Schädigung durch irritierende Substanzen, Entzündungsprozesse).

>Hyperkoagulabilität (gesteigerte Bereitschaft des Blutgerinnungssystems, aktiv zu werden): Ein solcher Zustand kann krankheitsbedingt, aber auch selbst verursacht sein, z.B.: durch Verwendung oraler Verhütungsmittel (z.B.: Antibabypille) in Kombination mit Rauchen.

>Blutstase (verringertes Blutfluss bis hin zum Stillstand) nach Operationen, im Wochenbett, bei Entzündungen der Krampfadern und dauernder Bettlägerigkeit.

Thrombenbildung

Ein Blutgerinnsel (Thrombus), das in den Gefäßen oder an der Herzwand gebildet wird, besteht aus dem netzförmigen angeordneten Gerinnungseweißstoff Fibrin. Darin befinden sich rote und weiße Blutkörperchen und Blutplättchen (Thrombozyten).

Das Blutgerinnsel wird im Blutstrom fortbewegt und haftet sich an einer Stelle fest, an der sich das Blutgefäß verengt.

Die Magnetfeldtherapie kann das Wachsen eines Fibrinthrombus verhindern und die Heilung von Folgeerscheinungen, wie z.B.: Ödemen und Schmerzen, fördern.

Damit Krampfadern gar nicht erst entstehen, sollte man schon rechtzeitig vorbeugen. Regelmäßige Beingymnastik, Kneippgüsse und Sport, z.B.: Joggen oder Radfahren, stärken die Beinvenen.

Trigeminusneuralgie

Die Trigeminusneuralgie ist die häufigste Störung im Bereich des fünften Hirnnervs. Zu den Symptomen zählen schlagartig einsetzende, starke Schmerzanfälle im Bereich der Augenhöhle und des Ober- und Unterkiefers, die schon durch kleinste Reize ausgelöst werden können. Die Behandlung ist schwierig, weil die Schmerzattacken plötzlich und oft nur wenige Sekunden oder Minuten auftreten. Hier erweist sich ein Heimtherapiegerät als praktisch, da es jederzeit griffbereit ist. Für den Einsatz pulsierender elektromagnetischer Felder gilt prinzipiell dasselbe, das im Abschnitt >Ischiasbeschwerden< beschrieben wird.

Tubenkatarrh

Bei einem Tubenkatarrh handelt es sich um Ausfluss aus dem Mittelohr als Folge einer nicht ausgeheilten akuten Mittelohrentzündung oder einer Verlegung der eustachischen Röhre (Tuba auditiva eustachii). Die

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Tubenkatarrh

Bei einem Tubenkatarrh handelt es sich um Ausfluss aus dem Mittelohr als Folge einer nicht ausgeheilten akuten Mittelohrentzündung oder einer Verlegung der eustachischen Röhre (Tuba auditiva eustachii). Die eustachische Röhre bildet die Verbindung zwischen Mittelohr und Rachen. Das Mittelohr wird normalerweise drei- bis viermal pro Minute belüftet, da sich die eustachische Röhre während des Schluckens öffnet; der einströmende Sauerstoff wird von den Schleimhaugefäßen des Mittelohrs aufgenommen. Ist die Durchlässigkeit der eustachischen Röhre gestört, so entsteht im Mittelohr ein Unterdruck, aus dem wiederum Hörstörungen resultieren. Bei mangelnder Belüftung des Mittelohrs besteht außerdem noch die Gefahr immer wieder auftretender Entzündungen, die im schlimmsten Fall sogar chronisch werden können.

Die Magnetfeldtherapie kann gerade hier gute Erfolge vorweisen. Nach erfolgreicher Behandlung langer chronischer Vorläufe empfiehlt sich auch eine regelmäßige vorbeugende Anwendung.

Übergewicht

Eine Harmonisierung der Körperfunktionen in Verbindung mit einem verbesserten Zellstoffwechsel sorgt bereits nach einigen Wochen regelmäßiger Anwendung der Magnetfeldtherapie für eine Gewichtsoptimierung. Dennoch sind eine gesunde Ernährung und ausreichende Bewegung sehr wichtig und sollten nicht vernachlässigt werden; das Energiefeldverfahren verstärkt und beschleunigt die Wirkung dieser Bemühungen: Das Körpergewicht normalisiert sich langfristig, Muskulatur, Bindegewebe und Haut werden gefestigt. Besonders effektiv wirkt sich eine Kombination von gezielter Diät und unterstützenden Energiefeldanwendungen aus. Begleiterscheinungen von Gewichtsverlusten, wie z.B.: Müdigkeit oder Gereiztheit, stellen sich nicht ein. Die Langzeitwirkung verhindert außerdem den Jo - Jo - Effekt. Umgekehrt können die Anwendungen aber auch zur Förderung natürlicher Gewichtsaufbaumaßnahmen beitragen.

Verdauungsstörungen

Durch die über Resonanzeffekte erzeugte gesteigerte Enzymaktivität in der Darmwand wird das Nahrungsangebot besser ausgenutzt, die Nahrungsaufnahme optimiert und Mangelerscheinungen vorgebeugt.

Sobald die Verdauung nicht mehr richtig funktioniert, werden Giftstoffe nur noch unvollständig oder auch gar nicht mehr über den Darm ausgeschieden. Als Folge kann es zu Abgespanntheit und Leistungsminderung kommen.

Verspannungen

Schmerzen versucht die betroffene Muskulatur durch unwillkürliche Anspannung auszugleichen oder durch eine Schonhaltung diese Schmerzen zu vermeiden. Auf Dauer kann diese Haltung jedoch schmerzhafte Muskelverhärtung verursachen.

Verspannungen, die reflektorisch durch Schmerzen bedingt sind, sprechen sehr gut auf die antientzündlich wirkenden, optimierten elektromagnetischen Felder an.

Thrombose / Thrombophlebitis

Abgesehen von varikösen Venen (Krampfadern) sind die häufigsten venösen Erkrankungen die tiefe Beinvenenthrombose (Blutgerinnsel in einer Vene), die Thrombophlebitis (Venentzündung) und die Folgen der chronischen Venenschwäche mit Ödem, Stauungspigmentierung, Hautentzündung und Unterschenkelgeschwür (Ulcus ciruris).

Die Thrombophlebitis ist eine akute Erkrankung, bei der sich meist ein Venenabschnitt, der dicht unter der

Biophysikalische-Gefäßtherapie / Biophotonen

Verstauchung

Verstauchungen (Distorsionen) sind Zerrungen der Gelenkbänder und/oder -kapseln, die meist durch einen Sturz oder durch das Umknicken des Fußes überdreht wurden. Sehr häufig kommt es dabei auch zu Bänderrissen. Das betroffene Gelenk schwillt mehr oder weniger stark an und lässt sich nur noch unter sehr großen Schmerzen bewegen.

Für den Einsatz der Magnetfeldtherapie gilt hier prinzipiell dasselbe, das schon in den Abschnitten >Wundheilung<, >Ödeme< und >Entzündungen< beschrieben wird, da es sich auch bei einer Verstauchung um ein traumatisches Geschehen handelt.

Ein prophylaktischer Einsatz der Magnetfeldtherapie führt langfristig zu einer verbesserten Struktur von Knochen- und Sehngewebe, wodurch Überdehnungen meist vermieden werden können.

Virusinfektionen

Die feuchte und kalte Witterung in den Herbst- und Wintermonaten ist die ideale Zeit für Virusinfektionen, die mit einer verstopften oder laufenden Nase beginnen und dann zu Husten, Hals-, Kopf- und Gliederschmerzen führen. Doch nicht nur die Kälte ist ein Auslöser für Virusinfektionen, auch durch Heizungsluft ausgetrocknete Schleimhäute sind ein idealer Nährboden für Viren. Etwa 200 Viren sind heutzutage als Erkältungserreger bekannt; die Ansteckung erfolgt meist durch Einatmen virenhaltiger Tröpfchen.

Schon bei den ersten Infektionsanzeichen sollten 3 bis 5 Energiefeldanwendungen täglich mit höheren Intensitätsstufen (40 bis 50% der Maximalen Intensität) verabreicht werden. Vor der Behandlung sollte man ungefähr einen halben Liter heißen Tee mit Zitrone trinken. Die Wirkung ist überraschend: Die Viren halten das Magnetfeld nicht aus und bereits das Eindringen durch die Nasenschleimhaut wird ihnen durch das Immunsystem und durch das elektromagnetische Feld deutlich erschwert.

Kampf den Bakterien

Wenn der Nasenausfluss von der wässrigen in die eitrige Form (grünlich Gelb) wechselt, ist das ein sicheres Zeichen dafür, dass der ursprüngliche Virusinfekt jetzt bakteriell überlagert ist (superinfiziert). Beginnt man erst jetzt mit der Magnetfeldtherapie, so werden auch die Bakterien stimuliert. Bakterien können sich unter der Einwirkung von Energiefeldern genauso wohl fühlen wie der Mensch und der bakteriell superinfizierte, eitrige Infekt kann sich eventuell leicht verstärken. Dieser Zustand ändert sich aber schnell wieder, denn durch die Magnetfeldtherapie angeregtes Immunsystem verhindert das weitere Eindringen von Bakterien.

Wetterfühligkeit

Bei ungünstiger energetischer Konstellation reagiert der gesamte Organismus auf geringfügige Schwankungen der äußeren elektromagnetischen Bedingungen. Wetterfähige Menschen können dadurch z.B.: sich aufbauende atlantische Tiefdruckgebiete anhand von Narbenschmerzen oder erneutem Aufflackern rheumatischer Entzündungsherde schon von Eintreffen vorhersagen. Dieses Phänomen beruht auf einem unzureichenden Energiestatus der betroffenen Zellen. Typische Beschwerden bei Wetterfühligkeit sind Kopfschmerzen, Müdigkeit, Nervosität und Konzentrationsschwäche.

Wundheilung

Die Wirkung elektromagnetischer Felder bei der Wundheilung ist schon unter >Entzündungen< beschrieben worden. Ein möglichst frühzeitiger Einsatz schafft durch Reduktion der körpereigenen Stressantwort verbesserte Wundheilungsbedingungen. 2 bis 3 Anwendungen pro Tag haben sich bislang bewährt.

Notizen: